

Fokus nachhaltige Mobilität

INTELLIGENTE LÖSUNGEN

Kennzahlen 2021

in TEUR	2021	2020
Umsatz	427.323	392.931
EBITDA	34.681	25.337
in % vom Umsatz	8,1 %	6,4 %
EBIT	3.039	-4.729
in % vom Umsatz	0,7 %	-1,2 %
Konzernjahresergebnis	-621	-5.059
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-0,10	-0,79
Eigenkapital	127.371	124.652
Eigenkapitalquote	38,1 %	39,4 %
Operativer Free Cashflow	-36.568	9.556
in % vom Umsatz	-8,6 %	2,4 %
Total Free Cashflow	-33.588	8.934
in % vom Umsatz	-7,9 %	2,3 %
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-69.133	-36.101
Investitionen ²⁾	41.646	32.763
in % vom Umsatz	9,7 %	8,3 %
Net Working Capital	57.464	36.497
in % vom Umsatz	13,4 %	9,3 %
ROCE	1,3 %	-2,3 %
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.685	1.619

1) Anzahl durchschnittlicher Aktien: 6.436.209 Aktien

2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

Umsatz
427,3
Mio. Euro

EBITDA
34,7
Mio. Euro

Mitarbeiter
1.685



Inhalt

Vorwort des Vorstands	5
SHW – Ein Unternehmen gestaltet Zukunft	6
Historie – Innovationen am Puls der Zeit	8
2021 – Beschleunigung der Transformation	10
Pulvermetallurgie – hochpräzise & fertigungstief	11
Bremsscheiben – hochwertig & innovativ	12
Pumpen – funktional & variabel	13
Kernkompetenzen – Automotives Know-how	15
Internationalität – weltumspannend vernetzt	16
Zukunft – SHW Strategie 2030	19
Bericht des Aufsichtsrats	20
SHW Aktie	23
Konzernlagebericht	
Grundlagen SHW Konzern	26
Wirtschaftsbericht	31
Risikobericht	35
Chancenbericht	45
Prognosebericht	46
Konzernabschluss der SHW AG	
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	93
Fünffjahresübersicht	96
Finanzkalender & Impressum	97



THOMAS KARAZMANN

Finanzvorstand

KLAUS RINNERBERGER

Vorsitzender des Aufsichtsrates

WOLFGANG PLASSER

Vorsitzender des Vorstands

Vorwort des Vorstands

LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,

die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft ein weiteres Jahr in Atem gehalten. Eine deutliche Erholung konnte zwar im ersten Halbjahr 2021 wahrgenommen werden, allerdings bremste sich diese im zweiten Halbjahr wieder ein. Die Infektionszahlen stiegen rasch und brachten Produktionsdrosselungen und Störungen in der Logistik mit sich. Die Folge waren weltweite Lieferengpässe, die den wirtschaftlichen Aufschwung behinderten und den Erholungskurs verlangsamen.

Diesen Verlauf konnten wir ebenfalls bei SHW wahrnehmen. Erfreulicherweise stieg trotz der angespannten Lage unseren Gesamtumsatz um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 427 Mio. Euro, bedingt durch ein sehr gutes erstes Halbjahr. Gedämpft hat unser Umsatzwachstum im abgelaufenen Jahr der Mangel an Halbleitern und die damit einhergehende verminderte Automobilproduktion. Dennoch lag unser EBITDA mit 34,7 Mio. Euro im erwarteten Rahmen.

Ein Blick in die Zukunft zeigt ebenfalls Unsicherheit: Die weltweiten Auswirkungen der Pandemie sind auch im Jahr 2022 nach wie vor spürbar: Die Lieferketten funktionieren noch nicht einwandfrei, der anhaltende Mangel an Halbleitern führt zu kurzfristigen Reduktionen der Abnahmemengen und auch der Russland-Ukraine-Krieg wird die Lieferketten aufgrund von Stilllegungen der Produktionsstätten in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland zusätzlich belasten sowie zu Energie- und Rohstoffpreissteigerungen führen.

Die Welt ist im Umbruch... und auch die SHW ist es! Die Transformation unserer Branche zur Diversifikation der Antriebstechnologien und gleichzeitig nachhaltiger Produktion ist unaufhaltbar. Dabei ist es essentiell, diesen Änderungen mit offenen Augen gegenüberzustehen und sie zu gestalten. Einfache Lösungen gibt es hierfür nicht. Wir haben in einem umfassenden Strategieprozess die Antwort für uns gefunden: **Die SHW Strategie 2030!**

In dieser SHW Strategie 2030 richten wir unser Produktportfolio nachhaltig aus. Der Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung und Produktion intelligenter Produkt- und Systemlösungen für eine nachhaltige Mobilität. Auch organisatorisch haben wir die Strukturen optimiert.

Der Standort in Hermsdorf, der komplexe, miniaturisierte Elektronik und Mikrosystemtechnik herstellt, wurde im vierten Quartal 2021 an ein Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG veräußert, um Synergieeffekte innerhalb der Gruppe besser zu realisieren.

Die Einbeziehung der Aktien in den m:access in München endete mit Ablauf des 31. März 2021 und die Einbeziehung in den Freiverkehr mit Ablauf des 30. Dezember 2021.

Alles in allem schauen wir auf ein herausforderndes Jahr zurück, das trotz der Rückschläge gemeinsam mit der gesamten SHW-Belegschaft gut gemeistert wurde. Es gilt nun weiter nach vorne zu blicken, die Chancen der Transformation zu nutzen und den Leitlinien der SHW Strategie 2030 zu folgen. Wir sind bereit!

Wir freuen uns, dass Sie uns auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Aalen, im März 2022



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Karazmann
Finanzvorstand





SHW – EIN UNTERNEHMEN GESTALTET ZUKUNFT

Die SHW konnte 2021 ihre internationale Vorreiterrolle bei CO₂-optimierten Pumpen sowie Motorkomponenten für sämtliche Antriebsstrangkonzeppte und ihre Technologieführerschaft bei High Performance-Bremsscheiben erneut stärken. Mit rund 1.700 Mitarbeitern an insgesamt 8 Standorten erwirtschaftet die SHW einen Umsatz 427,3 Mio. €.

Kunden rund um den Globus – aus der Automobilindustrie, dem Truck und Off-Highway-Markt wie Agrar- und Baumaschinen, – vertrauen seit Jahrzehnten auf das Vorzeigeunternehmen.

2021 waren die Elektromobilität und die Weiterentwicklung des Angebots in Richtung Elektrifizierung im Fokus. Die SHW legte strategische Grundsteine für die Zukunftsfähigkeit des nächsten Jahrzehntes.

GROSSE SCHRITTE MIT KLEINEM FUSSABDRUCK SETZEN

So war das letzte Jahr maßgeblich, um das SHW-Produktportfolio der Zukunft auszubauen. Gemeinsam erarbeiteten Teams aller drei Geschäftsbereiche – Pulvermetallurgie, Bremsscheiben sowie Pumpen – die strategischen Leitlinien des Unternehmens.

Fokus dieser Strategie SHW 2030 ist die Entwicklung und Produktion intelligenter Produktlösungen für eine nachhaltige Mobilität – und das auf einer breiten, wettbewerbsführenden Basis – ganz nach dem Motto „Shaping Future Mobility“.

Historie – INNOVATIONEN AM PULS DER ZEIT

Gegründet 1365 durchlief die SHW in ihrer langen, traditionsreichen Geschichte über die Jahrhunderte hinweg viele Veränderungen. Vom Bergbau zum Rohstoffhandel bis zu den Produkten der Gegenwart bleibt das Unternehmen immer flexibel, innovativ und am Puls der Zeit. Nicht umsonst zählt SHW heute zu den ältesten Industriebetrieben Deutschlands und weist eine derart erfolgreiche Historie auf.

Über 650 Jahre GELEBTE ENTWICKLUNG

So wie die Entwicklung der SHW Strategie 2030 waren schon die Generationen davor immer bestrebt, das Unternehmen mit Offenheit und Innovationskraft in das nächste Jahrzehnt zu leiten. Zahlreiche Meilensteine der SHW unterstreichen, dass das Unternehmen frühzeitig Trends erkennt und sich danach ausrichtet.



**2021**

Festlegung der strategischen Leitlinien für die Zukunft – SHW Strategie 2030

2018

Pierer Industrie AG erwirbt über 50% der Aktien von SHW und wird somit industrieller Ankeraktionär

2011

Umwandlung der Muttergesellschaft in eine Aktiengesellschaft – die SHW AG, Börsengang

2010

Bereits im Jahr 2010 ging das erste eigene elektrische System in Serie. Mit Fokus auf die Assemblierung wurden über die Projektlaufzeit millionenfach Systeme an den Endkunden geliefert. Diesen Produktpfad hat die SHW im Anschluss konsequent optimiert und weiterentwickelt. 10 Jahre später werden diese Produkte mit deutlich höherer Fertigungstiefe und eigener SHW Software an diverse Kunden für den weltweiten Serieneinsatz geliefert.

2005

Abspaltung der Nicht-Automotive-Geschäftsbereiche sowie dazugehöriger Gesellschaften vom SHW-Konzern

1978

Fertigung von SHW Hydraulikpumpen

1963

Beginn der Fertigung von Sinterformteilen

1950

Start der Produktion von Bremscheiben

1925

SHW baut einen Pkw-Prototyp der Zukunft – mit Aluminium-Karosserie, Einzelradaufhängung sowie weiteren technischen Besonderheiten

1921

Gründung der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH (SHW GmbH) – die Geschäftstätigkeit umfasst den Bergbau, den Betrieb von Hüttenwerken und Handel mit Rohstoffen

1365

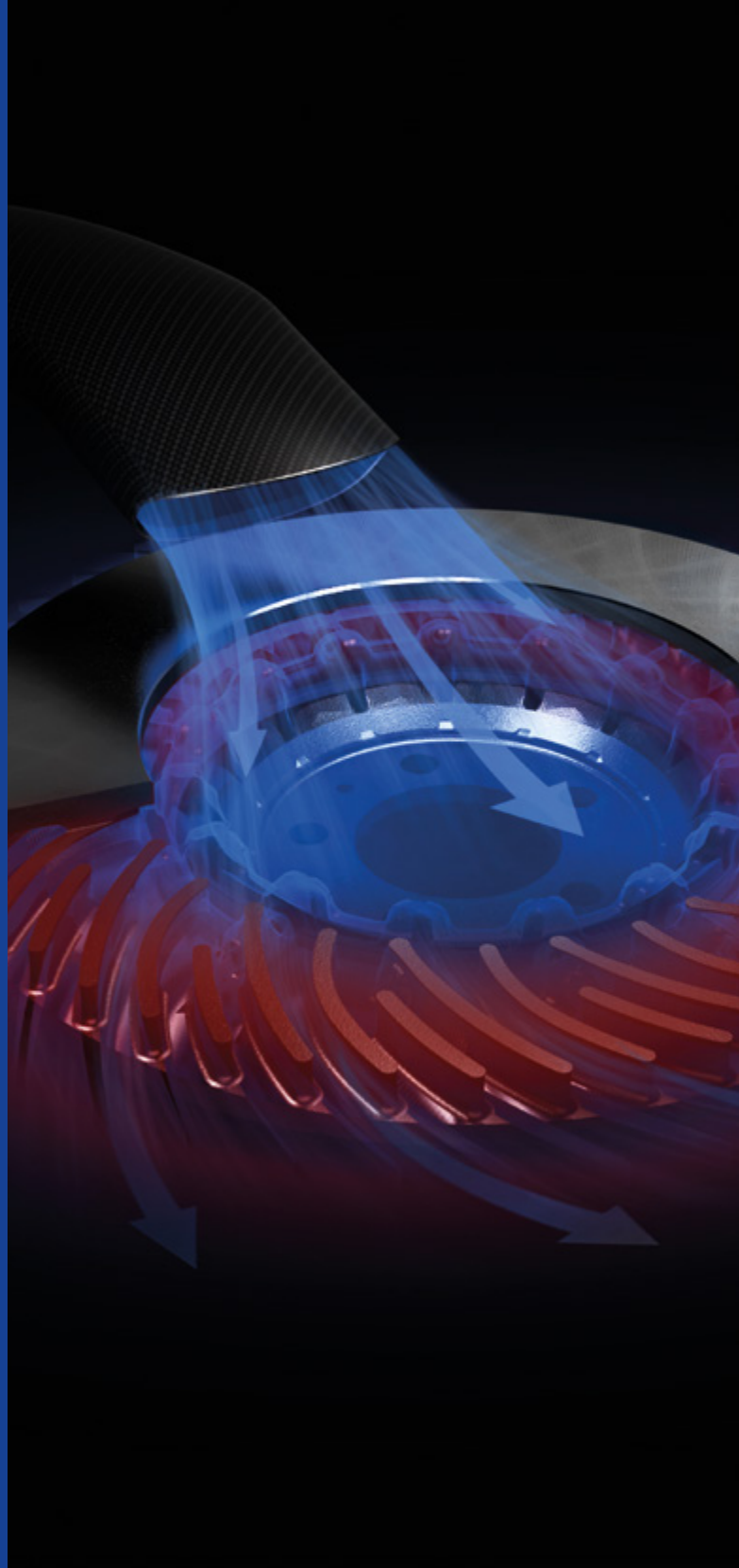
Ursprung der SHW ist die Erzgewinnung und -verhüttung rund um Königsbronn

2021 - Beschleunigung der Transformation

Ganz klare Markttreiber und Zukunftsthemen sind die fortschreitende Elektrifizierung und Transformation von Antriebstechnologien, die steigenden Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit und die Globalisierung. SHW gilt als Vorreiter in Sachen E-Mobilität und investiert hier in Forschung & Entwicklung sowie in Kundenprojekte. Allumfassendes Ziel dabei ist, auf die Zukunft zu fokussieren und klarer, marktbestimmender Innovator sowie Best-In-Class-Lieferant in der E-Mobilität über alle Geschäftsbereiche hinweg zu sein.

Wurde schon in den letzten Jahren die Elektromobilität immer wichtiger, so stellt das Jahr 2021 für SHW den Startpunkt der konsequenten Beschleunigung der Transformation aller Produktbereiche in Richtung dieser Zukunftsthemen dar. Parallel dazu spielen nachhaltige Maßnahmen im operativen Bereich für SHW eine ebenso große Rolle.

Erreichte Ziele 2021 waren zudem, den Truck & Off-Highway Bereich weiter auszubauen und den After Sales Market für Bremscheiben zu forcieren.





Pulvermetallurgie – hochpräzise & fertigungstief

Der Produktbereich Pulvermetallurgie umfasst die Herstellung von hochpräzisen Sinterbauteilen aus Sinterstahl bzw. -aluminium für Motoren, Getriebe und Fahrzeug-Chassis wie beispielsweise Pumpenzahnräder, Kettenräder, Rotoren und vieles mehr. Vorteilhaft für Kunden ist, dass SHW über hochintegrierte Fertigungskompetenz und Automatisierung verfügt. Fachliche Expertise etwa in Facettierung oder in Prozessentwicklung zählen unter anderem zu den Stärken des SHW Teams.

Plan ist, die Operational Excellence zu steigern – also die bereits bestehende Fertigungstiefe nochmals auszubauen, die Effizienz zu steigern, Operationsbereiche zu optimieren.

Bremsscheiben – hochwertig & innovativ

Ob Verbundbremsscheiben oder Hybridtrommeln aus dem Hause SHW – alle zeichnen sich durch höchste Qualität aus. Weltweit vertrauen Automobilhersteller auf die Lösungen des Unternehmens für Hochleistungsfahrzeuge.

Elektrifizierung und autonomes Fahren sind hier die Themenbereiche der Gegenwart und vor allem der Zukunft. Neben der Reduktion von Bremsstaub-Emissionen steht ebenso das Ziel einer CO₂-neutralen Produktion im Zentrum. Die Strategie ist, parallel zur Steigerung der Nachhaltigkeit, das Portfolio zu diversifizieren, Produktionskosten zu reduzieren und Schritt für Schritt weiter zu expandieren.



RUND
4,1 Mio.
GEFERTIGTE TEILE
PRO JAHR

RUND
6,5 Mio.
TEILE PRO JAHR



Pumpen – funktional & variabel

Der Sektor Pumpen für Motor, Getriebe und Kühlsysteme als dritter Geschäftsbereich der SHW ist getrieben von Funktionalität, Gewichtsreduktion und Downsizing. Seien es zum Beispiel Motor- und Getriebeölpumpen, Vakuumpumpen, E-Pumpen, variable Wasserpumpen – auch sie unterliegen in der Strategie SHW 2030 der Devise, intelligente Lösungen für eine nachhaltige Mobilität zu sein.

In diesem Segment dreht sich ebenso alles um die Thematik Elektrifizierung auf verschiedenen Komponentenebenen, die Weiterentwicklung des Produktspektrums mittels Innovationen sowie Nutzung von Konzernsynergien. So bündelt die SHW Gruppe etwa ihre Entwicklungsressourcen und arbeitet intensiv an Erweiterungen des Produktspektrums.



Kernkompetenzen – Automotives Know-how

In allen drei Geschäftsbereichen verfügt SHW über umfassende Kompetenzen, die 2021 im Hinblick auf ihre strategischen Potentiale analysiert wurden. Auf dieser Basis gelingt es dem Unternehmen, die Wettbewerbsfähigkeit weiter kontinuierlich zu steigern.

Das entwickelte Know-how bei mechanischen und elektrischen Pumpen, der hohe Automatisierungsgrad und auch die hohe Reaktionsgeschwindigkeit sind Aushängeschilder im automotiven Sektor. Die Pulvermetallurgie überzeugt beim Sintern von Aluminium im Automotivsektor, mit Prozess-Know-how sowie tiefgreifender Fertigungskompetenz. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben ist federführend bei der Herstellung von Stift-Bremsscheiben und lässt die Konkurrenz hinter sich durch hohe Flexibilität in der Bearbeitungskonfiguration sowie durch die Spezialisierung auf kleine bis mittlere Stückzahlen.

INNOVATION IST BEI SHW TÄGLICH GELEBTE PRAXIS

Erfindergeist und Innovationskraft sind die Antriebe des SHW Teams. Für das Segment Pkw und Truck konzipiert und baut SHW neue komplexe Thermomodule. Dynamik verleiht dem zusätzlich die für neue Ideen offene Unternehmenspolitik und die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Internationalität – weltumspannend vernetzt

Wie schon in den Jahren zuvor, konnte die SHW auch 2021 ihr internationales Netz weiter stärken. Zusätzlich zur Intensivierung der globalen Zusammenarbeit ist das Unternehmen in den Aftermarket des Bremsscheibengeschäfts erfolgreich gestartet und konnte beachtliche Erfolge für das Jahr 2021 verbuchen.

Entsprechend der SHW Strategie 2030 sind Projekte in der Pipeline – wie die globale Vernetzung mit den größten Kunden in Nord- und Süd-Amerika, die weitere Bündelung von Entwicklungsressourcen, die Forcierung des After Market Bremsscheiben oder auch die intensivere Nutzung der eigenen Supply Chain. Diese und viele weitere Maßnahmen dienen SHW dazu, ihre Position am Weltmarkt zu behaupten.

Synergien
RESSOURCEN
LÄNDERÜBERGREIFEND
NUTZEN





**DERZEIT 8 STANDORTE BEDIENEN
DIE WICHTIGSTEN ABSATZMÄRKTE
DER WELT:**

Aalen-Wasseralfingen / Deutschland

Bad Schussenried / Deutschland

Kunshan / China

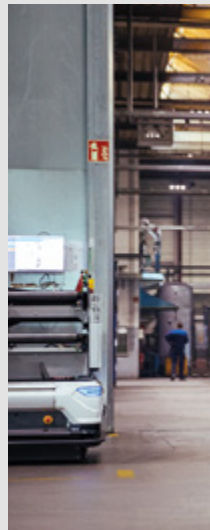
Toronto / Kanada

São Paulo / Brasilien

Timișoara / Rumänien

Tuttlingen / Deutschland

Neuhausen ob Eck / Deutschland





Zukunft – SHW Strategie 2030

Shaping Future Mobility – Worte, die die Weichen einer erfolgreichen Zukunft symbolisieren. Denn genau daran orientieren sich die Leitlinien der SHW Strategie 2030. Grob umrissen geht es zum einen um die Weiterentwicklung des Produktportfolios der nächsten Jahre – volle Kraft voraus in Richtung Elektrifizierung und den Ausbau von E-Antriebskomponenten.

Zum anderen steht die Erweiterung der Systemkompetenz im Vordergrund, also die Entwicklung und Produktion von komplexen Thermomodulen.

Digitaler und globaler werden – als weitere strategische Säule steht ebenso am Plan. Damit manifestiert SHW ihre Wettbewerbsfähigkeit und nutzt ihre unternehmensinternen Potentiale sinnvoll. Bestehende Kompetenzen weiterentwickeln und die Zukunftsfähigkeit der Fertigung sicherstellen, sind weitere Prämissen.

Und letztlich steht über allen Leitpunkten nachhaltiges Handeln sowie die kontinuierliche Reduktion des CO₂-Footprints.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Im vergangenen Jahr musste unsere Unternehmensgruppe in einem schwierigen Marktumfeld erneut mit Herausforderungen umgehen, die im Wesentlichen aus der COVID 19 Pandemie und der Chip-Krise in der Automobilindustrie resultierten. Die am 28. September 2021 angepasste Guidance konnten wir jeweils im unteren Bereich erreichen.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts und insbesondere bei der kontinuierlichen Umsetzung der Strategie zur konsequenten Schaffung der Grundlagen für langfristigen Erfolg. Unverändert bauen wir unser Angebot an elektrifizierten und CO₂ relevanten Produkten aus und haben weitere Großserienaufträge für E-Pumpen und Bremscheiben für Elektrofahrzeuge erhalten. Auch und gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen bleibt die SHW AG auf Kurs. Wir gestalten den technologischen Wandel auch in schwierigen Zeiten mit Entschlossenheit, Mut, Leidenschaft und fachlicher Exzellenz.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich dabei eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in Textform oder mündlich

über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert und ihn in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden. Zu diesem Zweck hat der Vorstand monatlich einen Bericht erstellt, welcher u. a. detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der SHW AG und ihrer Tochterunternehmen (SHW-Konzern) enthielt. Ergänzend erfolgte eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Auswirkungen der Pandemie, die Geschäftsentwicklung, die Planung und Unternehmensstrategie erörterte. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Unternehmensorgane. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils zeitnah informiert.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, wurde hierüber Beschluss gefasst. Zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen werden vom Vorstand, soweit erforderlich, zusätzlich zur mündlichen Erläuterung Ausführungen in Textform erstellt, in denen erforderliche Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zusammengestellt sind.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Rahmen von Telefonkonferenzen oder im Umlaufverfahren, gefasst. Ferner tagt der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themen

Im Berichtsjahr fanden eine ordentliche Präsenzsitzung und im digitalen Format drei ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung statt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats der SHW AG gefasst.

In den ordentlichen Sitzungen des Jahres 2021, die am 30. März 2021, 11. Mai 2021, 21. September 2021 und 16. Dezember 2021 stattfanden sowie der außerordentlichen Sitzung vom 5. März 2021, wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und in Textform erstellter Berichte des Vorstands umfassend über alle relevanten Fragen zur E-Mobilität, zur COVID 19 Pandemie, der Liquiditätsplanung, der Unternehmensstrategie, der sonstigen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des SHW-Konzerns unterrichtet. Dabei erläuterte der Vorstand u. a. die aktuellen Auswirkungen des Pandemiegeschehens, die Liquiditätslage sowie die Umsatz- und Ertragsentwicklung des SHW-Konzerns und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds ein.

Wiederkehrende Schwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Übrigen die Umsetzung und Fortentwicklung der strategischen Ziele, die Planung des SHW-Konzerns sowie die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten sowie des rechtlich verselbständigten Geschäftsbereichs Bremsscheiben. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig über Personalangelegenheiten. Zum Risikomanagement, zur Qualitätssicherung und zu offenen Kundenrisiken wurde ebenfalls regelmäßig berichtet. Schließlich behandelte der Aufsichtsrat das vom Vorstand der SHW AG vorgestellte und verabschiedete Budget für 2022 und setzte sich intensiv mit der Mittelfristplanung auseinander. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Anpassung der Konzernanstellungsverträge bei Herrn Plasser und Herrn Karazmann und zur Rentenanpassung von Altersversorgungen. Weiter stimmte der Aufsichtsrat der Kündigung des Gewinnabführungsvertrags zwischen der SHW AG und der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH zu und gab seine Zustimmung zur Entscheidung des Vorstands zum Verkauf der Lust Hybrid-Technik GmbH. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit dem Vorschlag des Vorstands zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung

2021 als virtuelle Hauptversammlung 2021 ohne physische Präsenz der Aktionäre mit Festlegung der weiteren Einzelheiten durch den Aufsichtsrat und der Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der virtuellen Hauptversammlung 2021, insbesondere der Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag.

Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzsitzung den Jahresabschluss festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SHW AG jeweils zum 31. Dezember 2020 gebilligt, sich ferner mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands befasst und über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen virtuellen Hauptversammlung am 11. Mai 2021 sowie den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 Beschluss gefasst. Er hat ferner über die Entlastung der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften Beschluss gefasst.

In der außerordentlichen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat der SHW AG mit dem Antrag des Vorstands auf vollständige Einstellung des Handels (Delisting) der SHW Aktie im Freiverkehr der Börse München (einschließlich m:access) und fasste hierzu einen zustimmenden Beschluss.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regelungen des HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der SHW AG sowie der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In diesem Zeitraum verantworteten Frau Dr. Katja Faul und Frau Nadine Müller als Unterzeichner der Bestätigungsvermerke die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der SHW AG. Die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Jahres- und Konzernabschlussprüfer erfolgt jeweils nur für die Dauer eines Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat die vorstehenden Unterlagen eingehend geprüft. Alle Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht wurden zunächst im Prüfungsausschuss und anschließend im Gesamtaufsichtsrat jeweils in Gegenwart des zuständigen Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer berichteten dabei über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Die Abschlussprüfer gingen ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Umstände, die die Befangenheit der Abschlussprüfer besorgen lassen, lagen nicht vor. Die Abschlussprüfer haben gegenüber dem Prüfungsausschuss ihre Unabhängigkeit bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfungen zugestimmt und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom

Vorstand aufgestellte und von den Abschlussprüfern geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Schließlich hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und schließt sich diesem Vorschlag unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich - hielt zum 31. Dezember 2021 77,43 Prozent der Stimmrechte der SHW AG und damit die Stimmrechtsmehrheit, die Pierer Industrie AG selbst noch einmal 11,04 Prozent der Stimmrechte, zusammen also 88,47 Prozent der Stimmrechte.

Gemäß § 312 AktG verfasste der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, prüfte als Abschlussprüfer der Gesellschaft den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und erstellte hierzu nach § 313 AktG einen Prüfungsbericht.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 AktG:

„Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der SHW AG, Aalen, für das Geschäftsjahr 2021 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

An die SHW AG, Aalen

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den entsprechenden Prüfungsbericht und billigte ihn gemäß § 314 AktG. Das Gremium hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlussfolgerung des Vorstands sowie gegen den Prüfungsbericht.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2021 gab es in der Besetzung des Vorstands keine Veränderung.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der SHW AG am 11. Mai 2021 fand die turnusgemäße Neuwahl der neun Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Die Hauptversammlung hat sechs der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, d.h. Herrn Josef Blazicek, Herrn Alfred Hörtenhuber, Herrn Eugen Maucher, Herrn Stefan Pierer, Herrn Klaus Rinnerberger und Herrn Friedrich Roithner, wiedergewählt. Als neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder traten Frau Michaela Friepeß an die Stelle von Herrn Prof. Dr. Jörg Franke, Herr Karl Holzner an die Stelle von Herrn Edgar Kühn und Herr Isni Aliji an die Stelle von Herrn Frank Meißner. Herr Prof. Dr. Jörg Franke, Herr Edgar Kühn und Herr Frank Meißner hatten sich nicht zur Wiederwahl gestellt, so dass deren Mandate mit dem Ablauf der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 endeten. Die Amtszeit aller gewählten Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt.

In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 11. Mai 2021 wurden Herr Klaus Rinnerberger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Alfred Hörtenhuber zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ferner wurde der Prüfungsausschuss mit Herrn Klaus Rinnerberger als Vorsitzendem und den weiteren Mitgliedern Frau Michaela Friepeß und Herrn Friedrich Roithner besetzt. Der Präsidialausschuss wurde mit Herrn Klaus Rinnerberger als Vorsitzendem und den weiteren Mitgliedern Herrn Alfred Hörtenhuber und Herrn Eugen Maucher gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit in einem außergewöhnlichen Jahr, die damit unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine stabile Geschäftsentwicklung der SHW AG ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt auch den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern, Herrn Prof. Dr. Jörg Franke, Herrn Edgar Kühn und Herrn Frank Meißner, für die engagierte Tätigkeit und die geleistete Arbeit im Sinne des Unternehmens.

Aalen, 30. März 2022

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat



Klaus Rinnerberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SHW-AKTIE

Freundliches Börsenjahr 2021

Einem volatilen Jahr 2020 folgte ein für die internationalen Aktienmärkte erfreuliches Jahr 2021. Der deutsche Leitindex DAX legte 15,8 Prozent und der S&P 500 sogar 26,9 Prozent im Jahresverlauf zu. Allerdings ging es nicht konstant bergauf. Aufgrund der Corona-Varianten Delta und Omikron sowie der chinesischen Immobilienkrise und globalen Lieferengpässen wurden zwischenzeitlich Rücksetzer verzeichnet, die jedoch rasch wieder aufgeholt wurden. In den USA konnten vor allem die Tech-Aktien zulegen. Ausreißer nach unten war China aufgrund des Anziehens der Geldpolitik und der neuen staatlichen Regulierungen. Der chinesische Hang Seng stand mit 14,1 Prozent im Minus. Der Dow Jones beendete das Börsenjahr mit einem Plus von 18,7 Prozent und der japanische Nikkei mit 4,9 Prozent.

Vergleichsindex besser als SHW-Aktie

Insgesamt verzeichneten die im DAXsector Automobile Performance Index (CXPA) enthaltenen Werte Kursgewinne in Höhe von 34,7 Prozent. Die SHW-Aktie beendete das Börsenjahr 2021 mit einem Aktienkurs von 19,20 Euro, dies entspricht im Vergleich zum 04. Januar 2021 einem Plus von 0,55 Euro je Aktie und damit einer Performance von 2,9 Prozent im Jahr 2021.

Delisting

Der Vorstand der SHW hat am 05. März 2021 beschlossen, die Notierung der Aktien der SHW AG in den m:access der Börse München sowie die Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr einzustellen. Die Börse München hat diesem Antrag am 11. März 2021 zugestimmt. Die Einbeziehung der Aktien in den m:access endete mit Ablauf des 31. März 2021 und die Einbeziehung in den Freiverkehr mit Ablauf des 30. Dezember 2021.

Die Pierer Industrie AG unterbreitete den Aktionären ein begleitendes, freiwilliges und öffentliches Erwerbsangebot in Höhe von 19,00 Euro je Aktie. Die vierte und letzte Angebotstranche endet zum 31. März 2022.

PANKL AG ist Mehrheitsaktionär

Mit einem Anteil von 77,43 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte ist die PANKL AG Mehrheitsaktionär der SHW AG. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich. Die Pierer Industrie AG selbst hält 11,04 Prozent.

Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartnerin Investor Relations:

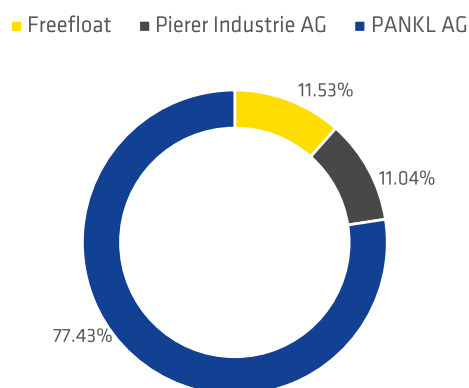
Ramona Zettl

Telefon: +49 7361 502 – 420

Telefax: +49 7361 502 – 852

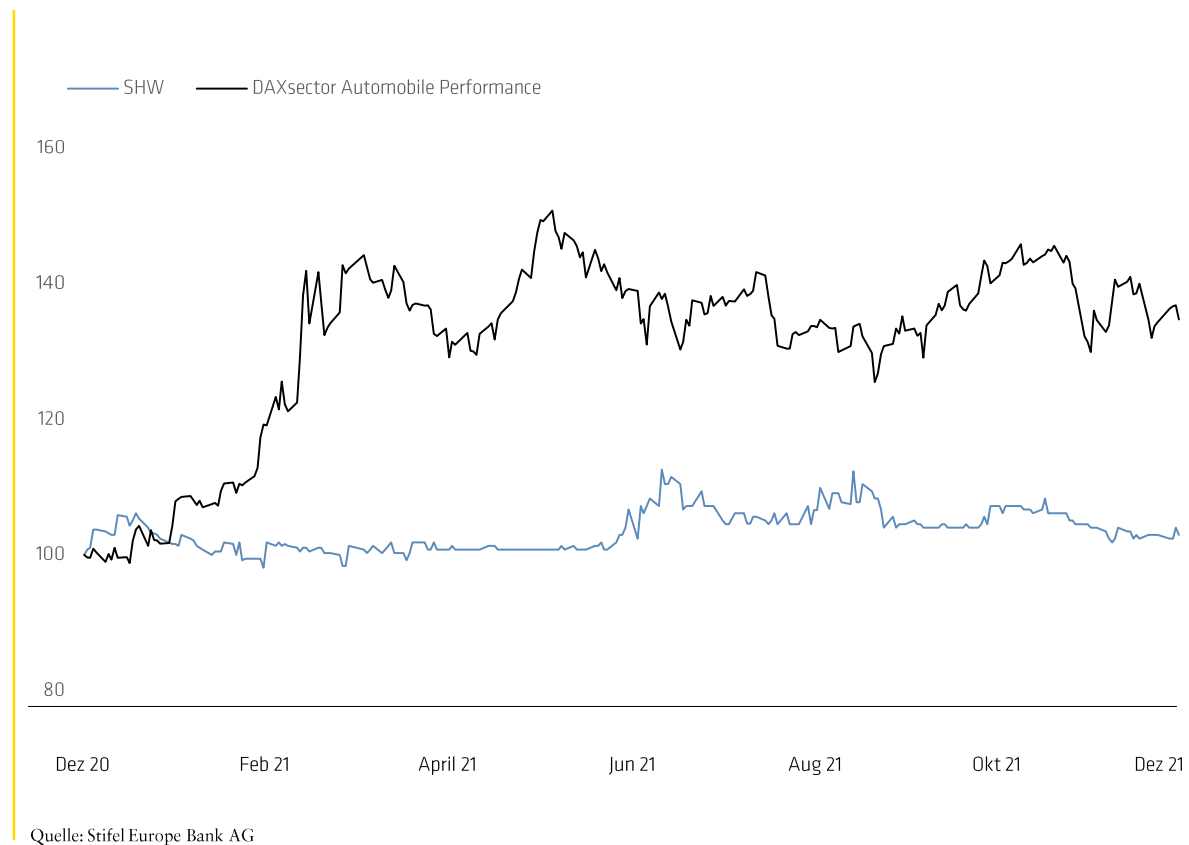
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Stand: 31. Dezember 2021

KURSENTWICKLUNG SHW-AKTIE UND DAXSECTOR AUTOMOBILE



KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen SHW Konzern	26
Geschäftsmodell des Konzerns	26
Absatzmärkte	28
Externe Einflussfaktoren	28
Steuerungsgrößen	28
Mitarbeiter	29
Forschung und Entwicklung	30
Wirtschaftsbericht	31
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	31
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	32
Zielerreichung 2021	33
Geschäftsverlauf	33
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	38
Risikobericht	39
Grundlagen des Risikomanagements	39
Strategische Risiken	40
Operative Risiken	41
Rechtliche und Compliance-Risiken	43
Finanzwirtschaftliche Risiken	43
Beurteilung der Gesamtrisikolage	44
Chancenbericht	45
Grundlagen des Chancenmanagements	45
Konzernweite Chancen	45
Chancen in den Geschäftsbereichen	45
Prognosebericht	46
Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche	46
Ausblick Konzern	48

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN SHW KONZERN

Geschäftsmodell des Konzerns

Ein auf CO₂-Reduktion fokussierter Konzern

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Der Großteil des Umsatzes entfällt auf das Geschäft mit namhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenherstellern und anderen Zulieferern der Fahrzeugindustrie. Der Konzern verfügt derzeit über acht Standorte in fünf Ländern.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Das operative Geschäft ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt:

- Pumpen und Motorkomponenten
- Bremsscheiben

Die SHW AG erfüllt als Management-Holding konzernübergreifende Aufgaben. Dazu zählen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Recht, Personal sowie Investor Relations und Unternehmenskommunikation.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China und Nordamerika sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in drei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle sowie E-Pumpen. Das zweite Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN			BREMSSCHEIBEN
BAD SCHUSSENRIED / TIMIȘOARA / KUNSHAN / SÃO PAULO / TORONTO		AALLEN-WASSERALFINGEN	TUTTLINGEN-LUDWIGSTAL / NEUHAUSEN OB ECK
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremsscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremsscheiben
Elektrische Pumpen	Elektrische Pumpen		

Das dritte Geschäftsfeld, die Pulvermetallurgie, am Standort Aalen-Wasseraltingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver sowie Spielausgleichszahnradssysteme. Die Pulvermetallurgie beliefert sowohl externe Kunden als auch den Standort Bad Schussenried.

Der Standort in Hermsdorf, der komplexe, miniaturisierte Elektronik und Mikrosystemtechnik herstellt, wurde im vierten Quartal 2021 an ein Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG veräußert, um Synergieeffekte innerhalb der Gruppe zu heben.

Der Geschäftsbereich Bremssscheiben

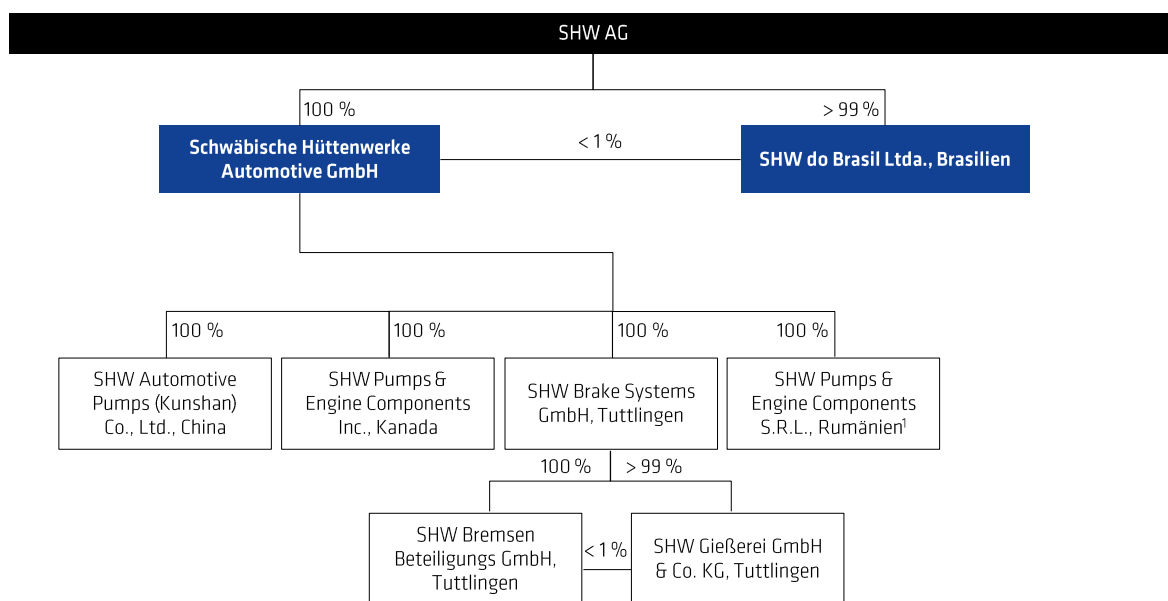
Im Geschäftsbereich Bremssscheiben werden einteilige belüftete Bremssscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsscheiben, sogenannte Verbundbremssscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf

entwickelt und produziert. Die eigene Gießerei befindet sich in Tuttlingen-Ludwigstal; die Bearbeitung der Bremssscheiben findet im benachbarten Neuhausen ob Eck statt.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

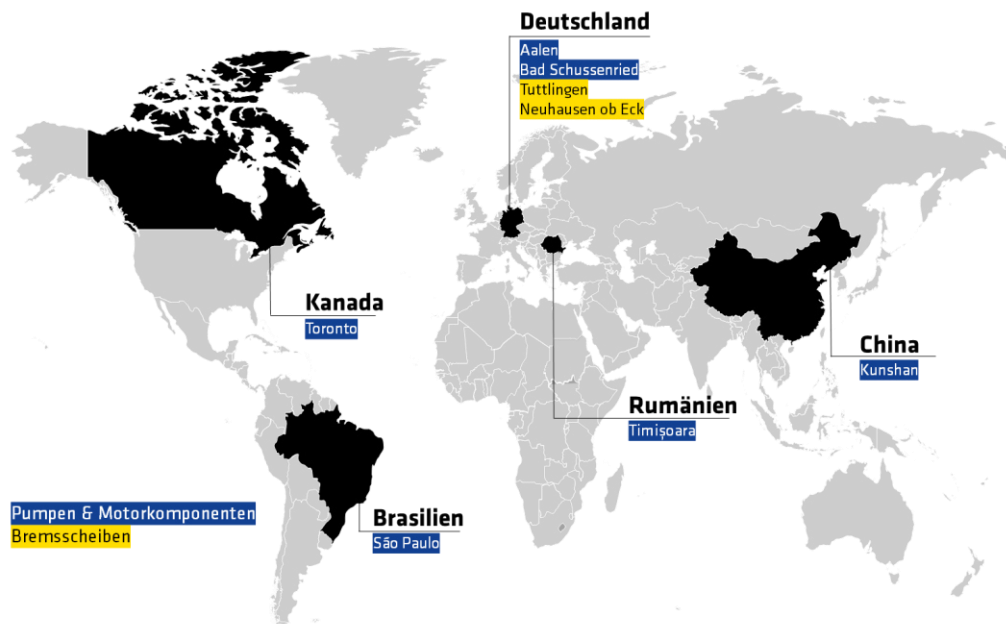
Die SHW AG ist die Mutter- und Holdinggesellschaft des SHW-Konzerns und hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen und den Zweigniederlassungen Aalen-Wasseraltingen sowie Wilhelmshütte (Bad Schussenried). Die SHW Brake Systems GmbH in Tuttlingen (Ludwigstal) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH mit den darunter angesiedelten Einheiten SHW Gießerei GmbH & Co. KG und SHW Bremsen Beteiligungs GmbH. Der Anteilsbesitz ist in der nachstehenden Grafik dargestellt. Die operative Geschäftstätigkeit wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT



Absatzmärkte

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China und Nord- und Südamerika. Weitere Informationen finden sich im Wirtschaftsbericht unter Branchenspezifische Rahmenbedingungen.



Externe Einflussfaktoren

In der Europäischen Union gehört derzeit der Klimaschutz zu einem der wichtigsten politischen Schwerpunkte mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen des Klimawandels einzugrenzen. Ende 2018 hat die Europäische Kommission die Vision „Ein sauberer Planet für alle“ zur Treibhausgasneutralität bis 2050 festgelegt. In allen wichtigen Automobilmärkten gelten verbindliche CO₂-Ziele für Personenkraftwagen, die in den kommenden Jahren deutliche Reduktionsmaßnahmen auf der Hersteller- und Zuliefererseite erforderlich machen.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand der SHW AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und daraus zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen abzuleiten. Ziel ist die optimale Ausschöpfung wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolgspotenziale.

Das unternehmerische Handeln des SHW-Konzerns ist auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und kapitaleffizientes Wachstum ausgerichtet. Bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die für die interne Steuerung der SHW-Gruppe herangezogen werden, handelt es sich, neben der Umsatzentwicklung, um das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) und die EBITDA-Marge (EBITDA im Verhältnis zum Konzernumsatz). Sie misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird. Als Ausgangswert für die Berechnung des EBITDA wird das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) verwendet. Ferner ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) in der internen Steuerung verankert. Neben Ertragskennzahlen sind liquiditätsbezogene Kennzahlen von großer Bedeutung. Dementsprechend überwacht und steuert die SHW-Gruppe die Haupteinflussfaktoren auf den ROCE (definiert als EBIT im Verhältnis zum

durchschnittlichen Capital Employed) kontinuierlich. Der Kapitaleffizienz gilt – gerade in einem anspruchsvollen Marktumfeld – ein besonderes Augenmerk.

Zum Steuerungssystem von SHW gehören ferner auch Kennzahlen des Finanzmanagements. Für die Unternehmensgruppe werden hierbei Liquidität, Kapitalstruktur und mögliche Marktpreisrisiken, insbesondere bei Zinsen und Währungen, betrachtet. Daneben ist die Net Working Capital Ratio relevant.

Neben den finanziellen Zielen werden für den SHW-Konzern eine Reihe von nichtfinanziellen Zielen berücksichtigt. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiter von SHW betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern.

Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und logistische Termintreue. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremsscheiben fehlerfrei an den Kunden ausgeliefert werden. SHW verfolgt das Ziel, das hohe Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Wir wollen der Global Supplier of Choice für heutige und potenzielle neue Kunden sein.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahresniveau

Unsere Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Deshalb sehen wir es im Personalmanagement als zentrale Aufgabe an, geeignete Mitarbeiter für uns zu gewinnen, ihre individuelle Entwicklung im Unternehmen zu fördern und dauerhaft an uns zu binden.

Im SHW-Konzern waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 1.685 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nachstehend „Mitarbeiter“) und damit 66 Beschäftigte mehr als im vorangegangenen Jahr beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 4,1 Prozent.

Nachwuchssicherung: unsere Fachkräfte von morgen

Zur Gewinnung junger Talente bietet das Unternehmen Schulabgängern eine Vielfalt an interessanten Ausbildungsangeboten an. Zum Jahresende 2021 zählen wir 50 Auszubildende in folgenden Ausbildungsberufen:

- Industriemechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Technische Produktdesigner/-in
- Industriekaufrau/-kaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Das Ausbildungsangebot ist bedarfsspezifisch ausgerichtet und orientiert sich an den strategischen Zielen des Unternehmens.

Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2021 drei neue Ausbildungsberufe in das bestehende Portfolio aufgenommen.

Personal- und Organisationsentwicklung werteorientiert entwickeln, unterstützen und begleiten

Die strategische Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW nimmt weiter Fahrt auf. Das SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramm, mit dem Nachwuchsführungskräfte und Potenzialkandidaten gezielt qualifiziert und gefördert werden, ist im Oktober 2021 mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die dritte Durchführungsrunde gestartet. Aus der ganzheitlichen SHW-Strategie wurden Projektaufgaben abgeleitet. Damit unterstützen die Projektgruppen aktiv die Umsetzung dieser SHW-Strategie und leisten einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung der SHW-Standorte.

Neue Themen der Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW sind die strategische Nachfolgeplanung sowie die weitere Digitalisierung in Form der Implementierung eines Learning Management Systems und damit verbunden der Nutzung von E-Learning für die Mitarbeiter- und Führungskräftequalifizierung.

Fortgesetzt werden außerdem die kontinuierlichen standortübergreifenden Führungskräfteentwicklungsprogramme für alle Führungsebenen, um die SHW-Führungskräfte fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.

Mitarbeiterbindung

Wir motivieren unsere Mitarbeiter mit interessanten Benefits. Eine Erfolgsgeschichte ist hierbei insbesondere das Dienstadmodell. Als wichtigen Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit sehen wir die Treue zum Unternehmen.

Forschung und Entwicklung

Elektrisch angetriebene Pumpen für Motor- und Getriebeanwendungen

In der Antriebstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends ausgebildet: Zum einen die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und von elektrifizierten Antriebsträngen für Plug-in Hybridfahrzeuge (PHEV). Zum anderen die Optimierung bestehender verbrennungsmotorischer Antriebstränge hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebsträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebstrangs darstellt.

Innovation Leichtbaubremsscheiben

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu acht kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremsscheiben-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie beispielsweise der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

Geistiges Eigentum langfristig abgesichert

Der SHW-Konzern schützt sein geistiges Eigentum bezüglich Pumpen und Motorkomponenten, Bremsscheiben, Legierungen und Sintermetallteilen durch zahlreiche gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken bzw. über die Anmeldungen solcher Schutzrechte. Diese sind vorrangig in Europa, Nordamerika und Asien registriert. Vereinzelt werden Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen gemeinsam mit Kunden gehalten, können jedoch beiderseits uneingeschränkt genutzt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft auf einen Blick

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft auch im Jahr 2021 in Atem gehalten. Eine deutliche Erholung der Weltwirtschaft konnte im ersten Halbjahr 2021 wahrgenommen werden. Durch Konjunkturpakete und Impfkampagnen wurde die Wirtschaft zunächst weltweit angekurbelt. Die Ausbreitung weiterer Virusvarianten bremste die wirtschaftlichen Aktivitäten jedoch im zweiten Halbjahr aus. Die Infektionszahlen stiegen rasch und brachten Produktionsdrosselungen und Störungen in der Logistik mit sich. Die Folge waren weltweite Lieferengpässe, die den wirtschaftlichen Aufschwung behinderten und den Erholungskurs einbremsen. Durch pandemiebedingte Sondereffekte, wie die Störung im Suezkanal, die weltweit hohe Güternachfrage und die expansive Geld- und Finanzpolitik wurde sowohl in Europa als auch in den USA ein steigendes Preisniveau im Jahr 2021 verzeichnet, welches die Inflationsraten auf einen neuen Höchststand ansteigen ließ.

Die Beeinträchtigungen durch die Pandemie setzten sich somit auch im Jahr 2021 fort, im Jahresverlauf konnte dennoch ein globales Wachstum in Höhe von 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

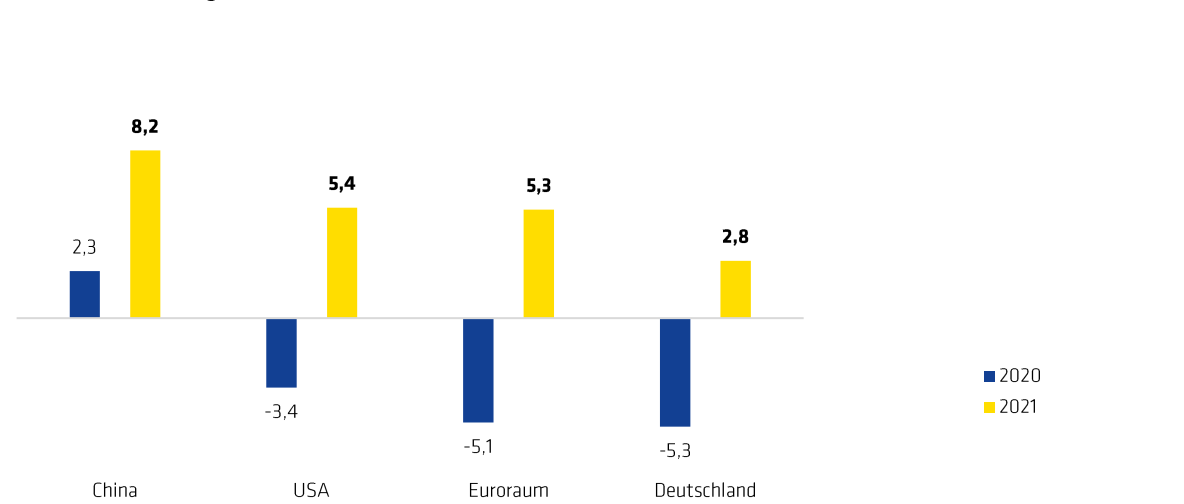
In den **Vereinigten Staaten von Amerika** wuchs die Wirtschaftsleistung 2021 um 5,4 Prozent. Vor allem im zweiten Quartal konnte aufgrund von staatlichen Konjunkturpaketen und Lockerungen der Corona-Restriktionen ein starker Zuwachs verzeichnet werden. Im dritten Quartal kam es jedoch zu geringeren Ausweitungen der privaten Konsumausgaben, die den Aufschwung etwas eindämpften.

Im **Euroraum** konnte ebenfalls ein Wachstum (5 Prozent) erreicht werden. Das schnelle Wachstum im ersten Halbjahr 2021 wurde jedoch auch hier durch eine neue Welle an Corona-Infektionen, hohe Energiepreise und Engpässe in den Lieferketten ausgebremst.

In **Deutschland** ist das BIP im Jahr 2021 um 2,8 Prozent gewachsen. Mitte des Jahres wurde aufgrund des Aufschwungs ein Wachstum über 3 Prozent prognostiziert. Aufgrund fehlender Vorprodukte, - wie Mikrochips, Bauteile und Rohstoffe, wurden die deutschen Produktionen jedoch im zweiten Halbjahr stark beeinträchtigt, was zu einer Nichterreicherung der 3 Prozent-Hürde führte.

China war eines der ersten durch COVID-19 beeinträchtigten Länder und schwenkte im Jahr 2020 als erstes wieder in Richtung Wachstum. Im Jahr 2021 konnte die Wirtschaftsleistung der Volkswirtschaft trotz rigider Maßnahmen zur Eindämmung der Virusvarianten, die teilweise Schließungen von Containerhäfen mit sich brachten, ein positives Wachstum in Höhe von 8,2 Prozent erreichen.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS Markit

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Beurteilung des Branchenumfeldes von SHW ist die Produktion der sogenannten Light Vehicle (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika.

Weltweite Automobilproduktion leicht über Vorjahr

Im Jahr 2021 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit leicht um 1,2 Prozent von 74,6 Mio. im Vorjahr auf 75,5 Mio. Stück gewachsen.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 23,9 Mio. Einheiten und damit einen leichten Anstieg von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In Europa war ein Rückgang von 5,4 Prozent auf 15,7 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduzierung des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Deutschland mit einem Rückgang von 14,1 Prozentpunkten auf 3,2 Mio. Einheiten. Neben Deutschland senkte sich ebenfalls die Produktion in Spanien um 6,1 Prozent auf 2,1 Mio. Einheiten und Großbritannien von 5,9 Prozent auf 0,9 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicle von 13,0 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten (-0,6 Prozent). Südamerika hingegen konnte für das Jahr 2021 Wachstum verzeichnen. Hier erhöhte sich das Produktionsvolumen auf 2,5 Mio. Einheiten um 13,6 Prozentpunkte. Japan und Südkorea mussten einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von insgesamt

0,4 Mio. Einheiten hinnehmen. Südasiens verzeichnete ein Wachstum der Light Vehicle Produktion um 23,6 Prozent von 6,2 Mio. Einheiten auf 7,6 Mio. Einheiten.

Dieselmotoren weiter auf dem Rückzug

Die Produktion von Antriebsaggregaten für Light Vehicle (kleiner sechs Tonnen) erhöhte sich im Jahr 2021 weltweit um 1,2 Prozent auf 75,5 Mio. Einheiten. Die Produktion von Benzinmotoren sank leicht im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent auf 59,8 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 0,5 Mio. Einheiten bzw. 4,3 Prozent. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 93,4 Prozent auf 4,4 Mio. Einheiten und spielten damit aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen weiterhin eine untergeordnete Rolle.

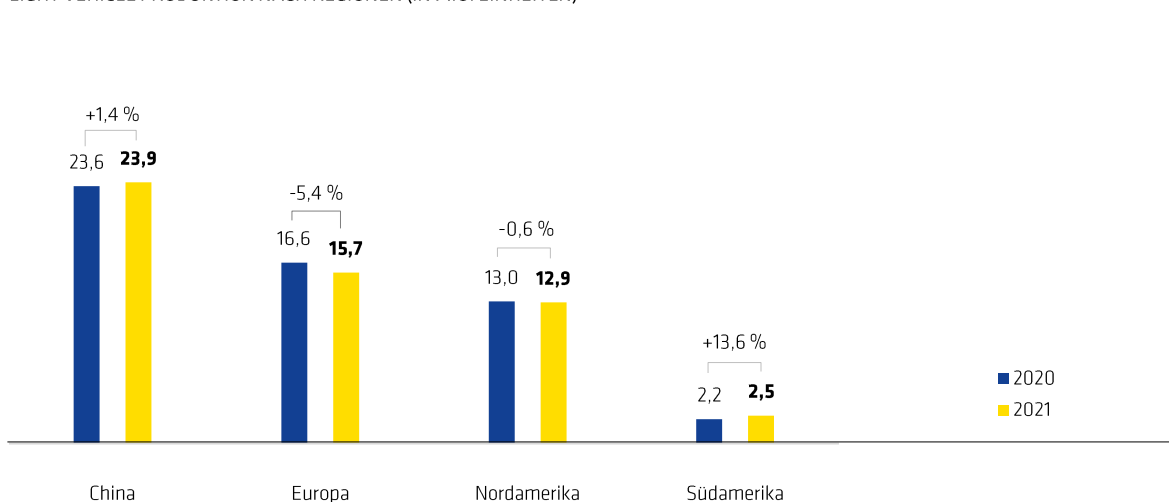
Hybrid/Elektro mit höchster prozentualer Wachstumsquote

Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 2,2 Prozent auf 47,2 Mio. Einheiten (Vorjahr 48,2 Mio. Einheiten). Der Marktanteil verzeichnete ebenfalls einen Rückgang von 64,7 Prozent im Jahr 2020 auf 62,5 Prozent.

Hybrid und Elektroantriebe konnten den größten prozentualen Zuwachs vorweisen. Hier wurde ein Wachstum in Höhe von 60,6 Prozent erreicht. Damit erhöhte sich der Marktanteil von 6,8 Prozent im Jahr 2020 auf 10,8 Prozent.

In Europa blieb die Produktion von Automatikgetrieben mit 7,7 Mio. Einheiten auf Vorjahresniveau (0,2 Prozent Wachstum). Die Anzahl der Schaltgetriebe wurde in Europa um 5,2 Prozent auf 6,7 Mio. Einheiten reduziert.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2022

Zielerreichung 2021

Der Konzernumsatz der SHW AG lag mit 427,3 Mio. Euro und +8,8 Prozent in der im Konzernlagebericht 2020 für das Geschäftsjahr 2021 erwarteten Bandbreite von 420 Mio. Euro bis 460 Mio. Euro.

Für die EBITDA-Marge war im Konzernlagebericht 2020 für das Geschäftsjahr 2021 eine Bandbreite von 8 Prozent bis 11 Prozent erwartet worden und wurde am unteren Ende auch erreicht.

Das EBITDA bewegte sich mit 34,7 Mio. Euro (Vorjahr 25,3 Mio. Euro) noch innerhalb der im Konzernlagebericht 2020 für das Geschäftsjahr 2021 erwarteten Bandbreite von 33,6 Mio. Euro bis 50,6 Mio. Euro.

SHW hatte mit Ad-hoc Mitteilung vom 22. April 2021 zunächst die Prognose in Bezug auf die oben genannten Indikatoren für das Geschäftsjahr 2021 erhöht, war mit Ad-hoc Mitteilung vom 28. September 2021 angesichts des weltweit anhaltenden Halbleiterengpasses und der damit verbundenen Abrufreduktionen im zweiten Halbjahr jedoch auf die ursprüngliche Prognose gemäß Konzernlagebericht 2020 zurückgekehrt.

Geschäftsverlauf

Besondere Ereignisse

Delisting

Der Vorstand der SHW AG hat am 5. März 2021 beschlossen, die Notierung der Aktien der SHW AG im m:access (Freiverkehr) der Börse München sowie die Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr der Börse München einzustellen. Die Börse München hat diesem Antrag am 11. März 2021 zugestimmt. Die Einbeziehung der Aktien in den m:access endete mit Ablauf des 31. März 2021 und die Einbeziehung in den Freiverkehr der Börse München mit Ablauf des 30. Dezember 2021.

Die Pierer Industrie AG unterbreitete den außenstehenden Aktionären ein begleitendes freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot in Höhe von EUR 19,00 je Aktie.

Ertragslage

Konzernumsatz um 8,8 Prozent gesteigert

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2021 mit 427,3 Mio. Euro um 8,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 392,9 Mio. Euro.

Herstellungskostenquote leicht erhöht zum Vorjahr

Die Herstellungskosten des Umsatzes steigen auf 377,8 Mio. Euro (Vorjahr 344,7 Mio. Euro). Mit 88,4 Prozent (Vorjahr 87,7 Prozent) hat sich die Herstellungskostenquote leicht erhöht zum Vorjahr. Die Deckungsbeitragsmarge (definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) reduzierte sich leicht auf 11,6 Prozent (Vorjahr 12,3 Prozent).

Vertriebs- und Verwaltungskosten durch Internationalisierung beeinflusst

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote liegt mit 3,3 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau. Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich um 1,8 Mio. Euro auf 20,4 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote ging infolgedessen leicht von 5,6 Prozent auf 4,8 Prozent zurück.

Forschungs- und Entwicklungskosten erhöht

Die aufwandswirksamen Kosten für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 13,5 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Daneben wurden 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) an Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert, deren Amortisation über den Teilpreis bereits angelaufener oder kurz bevorstehender Serienfertigungen wahrscheinlich ist. Die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) bewegte sich mit 4,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 3,8 Prozent) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von einzelvertraglichen Kundenaufträgen abgerechnet. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motor Komponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen sowie kompletten Thermomanagementmodulen. Im Geschäftsbereich Brems Scheiben stehen die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbrems Scheiben und weiterer Leichtbaukonzepte, eine Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit sowie die Reduktion von Bremsstaub im Mittelpunkt.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen liegt mit 1,5 Mio. Euro um 8,1 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres von -6,6 Mio. Euro. Positiv wirkten sich insbesondere Versicherungsentschädigungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro und Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,8 Mio. Euro aus. Aufwendungen aus Verlusten aus Finanzanlagen (LHT) in Höhe von 1,6 Mio. Euro und Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 1,2 Mio. Euro beeinflussten den Saldo negativ.

Im Vorjahr führten Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 6,8 Mio. Euro und Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro zu erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

KENNZAHLEN: SHW-KONZERN

in TEUR	2021	2020	Veränderung in %
Umsatz	427.323	392.931	8,8%
EBITDA	34.681	25.337	36,9%
in % vom Umsatz	8,1%	6,4%	-
EBIT	3.039	- 4.729	- 164,3%
in % vom Umsatz	0,7%	- 1,2%	-
Konzernjahreser- gebnis	- 621	- 5.059	- 87,7%
Eigenkapital	127.371	124.652	2,2%
Eigenkapitalquote	38,1%	39,4%	-
Net Working Capi- tal	57.464	36.497	57,4%
in % vom Umsatz	13,4%	9,3%	-
Investitionen	41.646	32.763	27,1%
in % vom Umsatz	9,7%	8,3%	-

EBITDA um 9,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 34,7 Mio. Euro (Vorjahr 25,3 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge liegt über dem Vorjahreswert von 6,4 Prozent.

Die Abschreibungen überschritten mit 31,6 Mio. Euro das Niveau des Vorjahreszeitraums um 2,6 Mio. Euro bzw. 9,0 Prozent.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich von -4,7 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Die EBIT-Marge beträgt 0,7 Prozent gegenüber -1,2 Prozent im Vorjahr.

Finanzaufwendungen erhöht

Das saldierte Finanzergebnis ergibt einen Aufwand von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro). Die Reduzierung um 0,1 Mio. Euro resultiert aus höheren Zinserträgen.

Steuerquote deutlich gestiegen

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Jahr 2021 auf 1,2 Mio. Euro Aufwand (Vorjahr -2,2 Mio. Euro Ertrag). Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich für den SHW-Konzern eine Steuerquote von 199,5 Prozent verglichen mit 30,4 Prozent im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch die steuerlichen Konsequenzen der Veräußerung der LHT. Wir verweisen auf die Steuerüberleitungsrechnung und die Angaben zu Ertragsteuern (Erläuterung Nr. 21) sowie die Angaben zur Veräußerung der LHT (Erläuterung Nr. 8) im Konzernanhang.

Konzernjahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 4,4 Mio. Euro auf -0,6 Mio. Euro (Vorjahr -5,1 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,10 Euro gegenüber -0,79 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich im Geschäftsjahr 2021 unverändert zum Vorjahr auf 6.436.209 Aktien.

Geschäftsbereiche

Pumpen und Motorkomponenten

Umsatz bei 303,1 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte in 2021 einen Umsatz in Höhe von 303,1 Mio. Euro und lag damit 4,8 Prozent über dem Vorjahresumsatz (289,2 Mio. Euro). Die positive Entwicklung ist vor allem auf die deutschen Standorte zurückzuführen.

Das EBITDA lag mit 21,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 26,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 9,0 Prozent (Vorjahr) auf 7,1 Prozent im Geschäftsjahr 2021.

Bremsscheiben

Umsatz bei 124,3 Mio. Euro

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben entwickelte sich der Umsatz sehr erfreulich. Der Umsatz konnte um 19,7 Prozent auf 124,3 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr 103,8 Mio. Euro).

Das EBITDA stieg signifikant von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr) auf 14,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021. Die EBITDA-Marge erhöhte sich demzufolge von 8,7 Prozent auf 11,3 Prozent.

Vermögenslage

VERMÖGENSLAGE				
in TEUR	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	208.426	194.042	14.384	7,4%
davon übrige immaterielle Vermögenswerte	18.131	16.948	1.183	7,0%
davon Sachanlagevermögen	160.632	150.218	10.414	6,9%
davon aktive latente Steuern	16.428	14.611	1.817	12,4%
davon sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	6.180	5.210	970	18,6%
Kurzfristige Vermögenswerte	125.721	122.289	3.432	2,8%
davon Vorräte	70.329	49.547	20.782	41,9%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.769	40.575	- 3.806	- 9,4%
davon liquide Mittel	8.838	14.697	- 5.859	- 39,9%
davon als zur Veräußerung gehalten	0	8.906	- 8.906	- 100,0%
Bilanzsumme	334.147	316.331	17.816	5,6%

Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der verkauften Forderungen 12,2 Mio. Euro.

Durch die Veräußerung der Lust Hybrid-Technik GmbH (kurz: LHT) zum 30. November 2021 wurden die Vermögenswerte „als zur Veräußerung gehalten“ ausgebucht. Wir verweisen auf die Darstellung im Konzernanhang (Erläuterung Nr. 8).

Bilanzsumme um 5,6 Prozent angestiegen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 17,8 Mio. Euro bzw. 5,6 Prozent erhöht.

Insbesondere gestiegene selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Entwicklungskosten führten zu einer Erhöhung der übrigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 1,2 Mio. Euro.

Investitionen in Höhe von 39,5 Mio. Euro (siehe Finanzlage, Investitionen) und die Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 2,1 Mio. Euro (IFRS 16) führten zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens in Höhe von 10,4 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 28,2 Mio. Euro. Die überproportionale Erhöhung der Vorräte um 20,8 Mio. Euro wurde von kurzfristigen Schwankungen im Abrufverhalten der Kunden verursacht. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus einem optimierten Forderungsmanagement und der Erweiterung des Factorings im Vergleich zum Vorjahr. Hinsichtlich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Finanzlage

Mit dem im August 2017 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag mit Kreditzusagen über insgesamt 80,0 Mio. Euro ist eine solide Liquiditätsausstattung sichergestellt. Der Konsortialkreditvertrag hat eine zugesagte Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die 2019 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet im August 2024. Die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehende Kreditzusage wurde zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 40,0 Mio. Euro durch vier kurzfristige Darlehen, Kontokorrentkredite in Höhe von 6,9 Mio. Euro sowie durch Avale in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Zu Sicherungszwecken setzt SHW derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ein (Cashflow-Hedge). Die Auswirkungen sind zum Bilanzstichtag von untergeordneter Bedeutung.

FINANZLAGE

in TEUR	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	127.371	124.652	2.719	2,2%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	75.934	78.520	- 2.586	- 3,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.921	24.433	- 1.512	- 6,2%
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.063	12.142	- 1.079	- 8,9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	130.842	113.159	17.683	15,6%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.050	24.845	30.205	121,6%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	49.634	53.625	- 3.991	- 7,4%
davon Sonstige Rückstellungen	2.607	3.162	- 555	- 17,6%
davon als zur Veräußerung gehalten	0	3.000	- 3.000	- 100,0%
Bilanzsumme	334.147	316.331	17.816	5,6%

Eigenkapitalquote bei 38,1 Prozent (Vorjahr 39,4 Prozent)

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember verringerte sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich um Fremdwährungs-

anpassungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 wurde nicht vorgenommen. Bei deutlich gestiegener Bilanzsumme ging daher die Eigenkapitalquote von 39,4 Prozent auf 38,1 Prozent zurück.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verringerten sich insbesondere durch die Umgliederung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Umgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten und der Inanspruchnahme zweier kurzfristiger Darlehen über jeweils 10,0 Mio. Euro. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten resultiert vor allem aus dem Rückgang des Abrufverhaltens unserer Kunden und der Verschiebung einiger Investitionen ins neue Jahr. Durch die Veräußerung der LHT wurde auch der Posten „als zur Veräußerung gehalten“ aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. November 2021 ausgebucht.

Net Working Capital Ratio unterhalb der Zielbandbreite

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate stieg im Wesentlichen aufgrund eines höheren Vorratsbestands von 9,3 Prozent auf 13,4 Prozent und liegt damit über der mittelfristigen Zielbandbreite von 11 Prozent bis 12 Prozent.

NET WORKING CAPITAL

in TEUR	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	70.329	49.547	20.782	41,9%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.769	40.575	- 3.806	- 9,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 49.232	- 52.693	3.461	- 6,6%
Vertragsverbindlichkeiten	- 402	- 932	530	- 56,9%
Net Working Capital	57.464	36.497	20.967	57,4%
in % vom Umsatz	13,4%	9,3%	-	-

Operativer Free Cashflow deutlich unter Vorjahresniveau

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2021 mit 3,6 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 37,8 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag mit 40,1 Mio. Euro um rund 11,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die Verlagerung der Investitionen aus dem Vorjahr bedingt durch die COVID-19 Pandemie zurückzuführen ist.

Der Operative Free Cashflow verminderte sich dadurch um 46,2 Mio. Euro auf -36,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (9,6 Mio. Euro).

Der Total Free Cashflow in Höhe von -33,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,9 Mio. Euro) resultiert 2021 aus der Rückzahlung von Darlehen der LHT.

HERLEITUNG DER VERÄNDERUNG DER NETTO-LIQUIDITÄT

in TEUR	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.566	37.807
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	- 40.134	- 28.251
Operativer Free Cashflow	- 36.568	9.556
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tochterunternehmen, Finanzanlagen)	2.980	- 622
Total Free Cashflow	- 33.588	8.934
Sonstiges	- 964	- 2.423
Veränderung der Netto-Liquidität	- 34.552	6.511

Netto-Finanzverbindlichkeiten bei -69,1 Mio. Euro

Die Veränderung der Netto-Liquidität führt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 zu Netto-Finanzverbindlichkeiten (definiert als Saldo von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) des SHW-Konzerns in Höhe von -69,1 Mio. Euro (Vorjahr -34,6 Mio. Euro).

Neben dem zuvor erläuterten Total Free Cashflow (- 33,6 Mio. Euro) führten Auszahlungen für Leasingverhältnisse (-2,2 Mio. Euro) zu einer Verschlechterung der Netto-Liquidität um 41,1 Mio. Euro.

Der SHW-Konzern verfügte per 31. Dezember 2021 über flüssige Mittel in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr 14,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 78,0 Mio. Euro (Vorjahr 49,3 Mio. Euro) betreffen in Höhe von 40,0 Mio. Euro vier kurzfristige Darlehen und mit 6,9 Mio. Euro die Ausnutzung bestehender Kontokorrentkreditlinien unter dem Konsortialkreditvertrag sowie daneben in Höhe von 22,8 Mio. Euro sieben Tilgungsdarlehen und ein KfW-Darlehen in Höhe von 8,3 Mio. Euro. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang (34) sowie (38).

Investitionen in Sachanlagen gestiegen

Die Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 41,6 Mio. Euro (davon IFRS 16: 2,1 Mio. Euro; Vorjahr 32,8 Mio. Euro). Die Abweichung zwischen den ausgewiesenen Zugängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Auszahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultiert aus zeitversetzten Zahlungsvorgängen über den Bilanzstichtag hinaus sowie aus den nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen aus Leasing.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stiegen um 14,6 Prozent auf 30,5 Mio. Euro (davon IFRS 16: 1,7 Mio. Euro; Vorjahr 26,6 Mio. Euro), einschließlich der Investitionen für Entwicklung in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro). Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig in Entwicklungen und neue Montagelinien. Die Investitionen im Geschäftsbereich Bremsscheiben stiegen signifikant um 83,9 Prozent auf insgesamt 10,3 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,4 Mio. Euro; Vorjahr 5,6 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei hauptsächlich auf Investitionen in Kapazität und Produktivität.

Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag zur Verfügung.

ROCE deutlich über Vorjahresniveau

ROCE

in TEUR	2021	2020
Goodwill	7.055	7.055
Kundenstamm	0	0
Übrige immaterielle Vermögenswerte	18.131	16.948
Sachanlagevermögen	160.632	150.218
Aktive latente Steuern	16.428	14.611
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte (langfristig)	6.180	5.210
Vorräte	70.329	49.547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.769	40.575
Ertragsteuerforderungen	799	452
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	8.986	8.112
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	8.906
Aktivposten Capital Employed	325.309	301.634
Passive latente Steuern	- 9.184	- 7.747
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	- 29	- 29
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig und unverzinslich)	- 536	- 744
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	- 58	- 197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 49.232	- 52.693
Vertragsverbindlichkeiten	- 402	- 932
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig und unverzinslich)	- 10.651	- 15.287
Ertragsteuerschulden	0	- 1.004
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	- 2.607	- 3.162
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	- 9.984	- 10.053
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	- 3.000
Passivposten Capital Employed	- 82.683	- 94.848
Capital Employed	242.626	206.786
EBIT	3.039	- 4.729
ROCE	1,3%	- 2,3%

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 von -2,3 Prozent auf +1,3 Prozent.

Der Anstieg des ROCE ist wesentlich im Anstieg des EBIT begründet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der SHW AG beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2021 unter den gegebenen Umständen insgesamt als zufriedenstellend.

Zusätzlich zu den anspruchsvollen Transformationsprozessen, die in der Automobilindustrie zu bewältigen sind, war die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von den Belastungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie geprägt.

Mit Hilfe aktiver unternehmerischer und finanzwirtschaftlicher Gegensteuerungsmaßnahmen ist es gelungen, die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen.

Der Vorstand der SHW AG ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts mit der wirtschaftlichen Lage des SHW-Konzerns zufrieden und sieht den Konzern mit seinem innovativen Produktportfolio und den vorhandenen Aufträgen gut positioniert, die Herausforderungen der Transformation im Automotivesektor aktiv zu gestalten. Darüber hinaus stehen dem Konzern verschiedene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente zur Verfügung, um die Marktposition in ausgesuchten Geschäftsfeldern bzw. Regionen – auch durch Akquisitionen und Kooperationen – ausbauen zu können.

RISIKOBERICHT

Grundlagen des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für den SHW-Konzern eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken können.

Wir verstehen unter Risiko mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Wir haben die wichtigsten Risiken in diesem Risikobericht in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement setzen wir ein konzernweit integriertes Risikomanagementsystem ein, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und eine ausgewogene Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabrufisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Gering
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	> 10,0 Mio. Euro
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 10,0 Mio. Euro
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 1,0 Mio. Euro
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 0,25 Mio. Euro
Unbedeutend Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	< 0,05 Mio. Euro

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

sehr gering < 10 %	gering ≥ 10 % bis < 30 %	mittel ≥ 30 % bis < 60 %	hoch ≥ 60 % bis < 80 %	sehr hoch ≥ 80 %

Strategische Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns ist stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen Risiken entstehen.

Die weltweiten Auswirkungen der Pandemie sind nach wie vor spürbar. Die Lieferketten funktionieren nicht einwandfrei, der Mangel an Halbleitern führt zu kurzfristigen Reduktionen der Abnahmemengen. Der Russland-Ukraine-Konflikt wird die Lieferketten aufgrund von Stilllegungen der Produktionsstätten in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland zusätzlich belasten.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte unserer Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte unseres Pumpenportfolios. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und

dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken.

Marktstrukturrisiken

Die Transformation im Automotivesektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Wir gehen von einem starken Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Europa aus. Marktstudien zeigen ein moderates Wachstum in Nord- und Südamerika.

Der künftige Erfolg von SHW hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen.

SHW setzt mit der neuen Unternehmensstrategie 2030 die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um in der Transformation der Automotiveindustrie das Produktportfolio kontinuierlich danach auszurichten.

Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb

Die aufgrund der bestehenden Halbleiterkrise reduzierten Abnahmemengen führen zu einer verringerten mittel- und langfristigen Planbarkeit. Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie

steigt. SHW ist bestrebt, durch eine aktive Portfoliopolitik weiterhin als verlässlicher Zulieferer wahrgenommen zu werden.

Operative Risiken

Markterschließungsrisiken

SHW treibt die Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Pumpen und Motorkomponenten mit eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften in Brasilien, Nordamerika, China und Rumänien voran. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, denen sich SHW ausgesetzt sieht. So besteht die Gefahr, dass SHW bei der Neuvergabe von Folgeprojekten in diesen Regionen nicht oder nur unzureichend zum Zuge kommt. Auch können die Anlaufkosten sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch der Höhe nach von den budgetierten Zahlen abweichen. Weitere Risiken können aus länderspezifischen Besonderheiten oder potenziellen interkulturellen Problemen resultieren.

Durch die nun schon mehrjährig erfolgte Internationalisierung hat SHW Know-how in diesen Bereichen aufgebaut und überprüft die potentiellen Projektrisiken bei Neuanläufen von Kundenprojekten genau.

Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen aufgrund der Abhängigkeit der SHW von wichtigen Kunden, die in der Lage sind, ihre Verhandlungsmacht auszuspielen. Dies kann zu erheblichem Druck auf die Margen führen.

Mit einem Kunden erzielte der SHW-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze, die mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes ausmachten. Der Umsatzanteil, der auf den größten SHW-Kunden entfiel, sank von 36,8 Prozent auf 34,9 Prozent. Um diese Risiken zu verringern, ist SHW bestrebt, für eine kundenseitig ausgewogene Umsatzverteilung zu sorgen. Diesbezüglich stehen Umsatzerhöhungen bei neuen Kunden und Erweiterungen im Produktportfolio des Truck & Off-Highway Bereichs im strategischen Fokus.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse – basierend auf den vorhandenen, überwiegend langlaufenden Aufträgen und den langjährigen Kundenbeziehungen – sowohl der vollständige Verlust als auch der teilweise Verlust von einem der Hauptkunden in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich ist, zumal SHW für jeden Einzelkunden eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte für verschiedenste Motor-, Getriebe- und Fahrzeugtypen liefert.

Lieferabrufisiken

2021 war geprägt von einer Erholungsphase mit stabil steigenden Abnahmemengen im ersten Halbjahr. Die Halbleiterkrise führte im zweiten Halbjahr zu massiven Abnahmereduktionen. Insgesamt bewegten sich die Abnahmemengen über dem Vorjahresniveau.

Um im Bedarfsfall flexibel auf derartige Nachfrageveränderungen reagieren zu können, nutzt der SHW-Konzern im Rahmen

des Kapazitätsmanagements die Möglichkeit zur Beschäftigung von Leih- und Zeitarbeitnehmern.

Der SHW-Konzern ist andererseits Risiken im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Erhöhungen der Lieferabrufe über den vertraglich vereinbarten Mengenkorridor hinaus ausgesetzt. Dies kann zu signifikanten Problemen in der gesamten Lieferkette und erheblichen Mehrbelastungen führen. Der SHW-Konzern ist bemüht, sich daraus resultierende Kostenbelastungen von den Kunden entgelten zu lassen.

Produktneuanlauf- und Projektrisiken

SHW ist Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen SHW-Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Kostenrisiken

Zur Herstellung von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben bezieht der SHW-Konzern u.a. Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks von Rohstofflieferanten. Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen. Im Jahr 2021 kam es zu massiven Materialpreissteigerungen, zum Beispiel bei Eisenschrott. Diese Steigerungen konnten mit den vorhandenen Materialsteuerungszuschlägen nur teilweise weitergegeben werden. Der SHW-Konzern hat in vielen Fällen Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch den SHW-Konzern sogenannte Materialsteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

Die Personalkosten stellen hinter den Materialaufwendungen den zweitgrößten Kostenblock innerhalb des SHW-Konzerns dar. Sollten die Einkommenszuwächse im Rahmen künftiger Tarifverhandlungen deutlich über den Produktivitätsfortschritten liegen, könnte dies die relative Wettbewerbsfähigkeit von SHW

schwächen sowie negative Auswirkungen auf das Erreichen der Ertragsziele haben.

Lieferantenrisiken

Der SHW-Konzern ist auf die termingerechte Anlieferung von Rohstoffen und von für die Produktion notwendigen Komponenten seitens seiner Lieferanten angewiesen. Verspätete Lieferungen können den Geschäftsbetrieb des SHW-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

SHW unterhält zu der Mehrzahl seiner Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet SHW mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält SHW für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Die Erfahrungen aus der COVID19-Pandemie sind in die Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl eingeflossen.

IT-Risiken

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die SHW-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen und deshalb auch negative Kosteneffekte verursachen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cyber Security verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Die IT arbeitet laufend daran, Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes, der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen, sowie das sichere Arbeiten im Homeoffice durch Multifaktor-Authentifizierung und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch laufende Schulungsmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird hier das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Wichtige Unternehmensdaten werden im Rechenzentrum gespiegelt und somit doppelt abgesichert. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber hinaus verfügt die SHW-Gruppe über ein übergreifendes Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleistet.

Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen und mögliche Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie, um Marktpositionen zu verbessern oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Potenzielle Unternehmen bzw. Kooperationen werden mit standardisierten Prozessen bewertet.

Die mit einer Akquisition bzw. Kooperation verfolgten Zielsetzungen, Synergiepotenziale und Kosteneinsparungen könnten jedoch nicht oder nicht im geplanten Maße erreicht werden. Die Integration von Technologien, Produkten, Prozessen und Mitarbeitern birgt Risiken. Der Integrationsprozess könnte sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen als angenommen.

Umweltrisiken

Neben umweltrechtlichen Vorschriften, die unter anderem Emissionsgrenzwerte und Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von Abfällen und Gefahrenstoffen festlegen, werden die Standorte der SHW zunehmend mit Forderungen ihrer Kunden konfrontiert, die oftmals über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen. Insbesondere die Gießerei des Geschäftsbereichs Bremsscheiben am Standort Tuttlingen-Ludwigstal ist einer Reihe umweltrechtlicher Auflagen unterworfen. Die Einhaltung dieser umweltrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung von Auflagen im Rahmen der für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen verursachen Betriebskosten und erfordern fortlaufende Investitionen. Die Nichteinhaltung umweltrechtlicher Vorschriften kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtliche Konsequenzen, insbesondere Geldstrafen und Schadensersatzansprüche wegen Sachbeschädigung oder Körperverletzung oder eine vorübergehende oder dauerhafte Betriebsstilllegung, nach sich ziehen. Des Weiteren besteht das Risiko, bei Nichteinhaltung der Umweltforderungen seitens der Kunden, für strategisch wichtige Projekte nicht berücksichtigt zu werden. Die SHW ist deshalb stets bestrebt, die umweltrechtlichen Forderungen und damit einhergehend die eigenen Umweltziele mit den wirtschaftlichen Zielen in Einklang zu bringen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen Risiken ist das Produkthaftungsrisiko anzuführen: Die von SHW hergestellten Bauteile könnten trotz umfangreicher Qualitätskontrollen mit Mängeln behaftet sein. Fehlerhafte Produkte können zudem Schäden bei den Endkunden der Automobilhersteller verursachen, was Schadensersatz- und Produkthaftungsansprüche auch dieser Endkunden nach sich ziehen könnte. So könnte es auch dazu kommen, dass entweder der SHW-Konzern oder die Kunden des SHW-Konzerns verpflichtet wären, sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen.

Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Gegen Schadensersatzansprüche aufgrund fehlerhafter Produkte ist der SHW-Konzern im marktüblichen Umfang – unter Berücksichtigung von entsprechenden Selbstbehalten – versichert. Die Risikolage des Produkthaftungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation des SHW-Konzerns soll das rechtmäßige Verhalten der Konzernunternehmen und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Sie dient der Verhinderung von Haftungs-, Straf-, Bußgeld- und Reputationsrisiken sowie anderer finanzieller Nachteile und Einbußen, die dem SHW-Konzern infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen sind schwer einzuschätzen; je nach Fall und Umständen ist von einer erheblichen Bandbreite auszugehen. Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner sind trotz umfangreicher konzerninterner Richtlinien und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen nicht vollkommen auszuschließen. Verdachtsfälle werden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren kooperieren wir mit den zuständigen Behörden. Nachgewiesenes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die Beteiligten sowie zu einer Anpassung der Organisation.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der rechtlichen oder steuerlichen Struktur des SHW-Konzerns sowie aus offenen Veranlagungszeiträumen ergeben. Bei Betriebsprüfungen kann es durch die unterschiedliche Bewertung von Sachverhalten zu Nachforderungen seitens der Steuerbehörden kommen. Zudem besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich durch Veränderungen von Steuergesetzen oder der Rechtsprechung zusätzliche Steuerbelastungen für den SHW-Konzern ergeben können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken

Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich bei den global aufgestellten Kunden des SHW-Konzerns nicht verändert. Im Bedarfsfall werden Zahlungsziele und Forderungsobergrenzen angepasst und regelmäßig überwacht. Auf der Lieferantenseite ist die wirtschaftliche Situation im Durchschnitt angespannt. Durch unsere Mehrlieferantenstrategie sehen wir das Risiko des Ausfalls von Schlüssellieferanten derzeit als gering an.

Finanzierungsrisiken

Die vom Konzern eingeleiteten Maßnahmen zur Begegnung künftig möglicher Liquiditätsbeschränkungen, die sich aus der COVID-19-Pandemie ergeben könnten, und die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Konzernabschluss beinhalten Folgendes:

Am 2. September 2021 hat der Konzern ein Investitionsdarlehen in Höhe von 7 Mio. Euro über eine Konsortialbank aufgenommen.

Das Finanzprofil des SHW-Konzerns stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 38,1 Prozent, Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 von -69,1 Mio. Euro sowie ausreichend freien Kreditlinien insgesamt als solide dar.

Die im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossene Konsortialfinanzierung in Höhe von 80,0 Mio. Euro ist im Kapitel Wirtschaftsbericht – Finanzlage, Finanzstrategie dargestellt. Die vertraglich maßgeblichen Unternehmenskennzahlen („Financial Covenants“) wurden per 31. Dezember 2021 eingehalten.

Währungsrisiken

Für den SHW-Konzern bestehen derzeit keine Währungsrisiken in nennenswertem Umfang, da auf nahezu allen Faktor- und Gütermärkten Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro fakturiert werden. Für die Standorte in Rumänien, Brasilien, China und Kanada (Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten) haben sich keine zusätzlichen Transaktionsrisiken für den Konzern ergeben, da Umsätze und Kosten weitestgehend in lokaler Währung anfallen. Translationsrisiken werden sich dann zunächst vor allem aus der Wechselkursentwicklung des Euro zum brasilianischen Real, chinesischen Renminbi, kanadischen Dollar und rumänischen Leu ergeben.

Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können daher Profitabilität, Liquidität und die Finanzlage des SHW-Konzerns beeinträchtigen.

Wir erwarten aufgrund der verlängerten Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank keine wesentlichen Zinssteigerungen in der nahen Zukunft.

Impairment-Risiken

Ein Teil des Vermögens des SHW-Konzerns besteht aus immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Firmenwerten (Goodwill). Zum 31. Dezember 2021 belief sich der in der Bilanz des SHW-Konzerns ausgewiesene Goodwill auf 7,1 Mio. Euro. Dabei entfielen 4,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie 2,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills zum 31. Dezember 2021 wurde die Planung für die Jahre 2022 bis 2026 zugrunde gelegt und es wurden Annahmen über künftige Entwicklungen getroffen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aus heutiger Sicht beurteilen wir die Gesamtrisikosituation des SHW-Konzerns als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nicht ersichtlich.

Derzeit beeinflussen die Mutation des Corona-Virus, die beeinträchtigte Supply Chain und, die steigenden Energie- und Rohstoffpreise die Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 und strahlen entsprechend auf die Finanzmärkte aus. Die Auswirkungen dieser makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar. Dasselbe gilt für die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Konflikt.

Sofern sich aus der Beschreibung der Risiken nichts Abweichendes ergibt, beziehen sich die dargestellten Risiken nicht in besonderer Weise auf einzelne Geschäftsbereiche.

CHANCENBERICHT

Grundlagen des Chancenmanagements

Unter Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den SHW-Konzern positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können. Unser Chancenmanagement leitet sich aus den Zielen und Strategien der beiden Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremsscheiben ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren und Analysieren von Chancen obliegt dem operativen Management in den Geschäftsbereichen.

Das Chancenmanagement ist bei SHW integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. In diesem Zusammenhang findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Markt und Wettbewerb, relevante Kostengrößen und wesentliche Erfolgsfaktoren statt. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Ziele abgeleitet und festgelegt.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Chancenmanagements kommt den Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen zu. Sie suchen kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten bestehender Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremsscheiben sowie nach neuen Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Chancen entstehen daneben häufig durch Produktinnovationen, die bei der Entwicklung neuer, effizienterer und schadstoffärmerer Motor- und Getriebegenerationen sowie dem Ausbau der E-Mobilität bzw. gewichtsoptimierter Bremsscheiben entstehen. SHW ist deshalb bestrebt, möglichst frühzeitig in den Entwicklungsprozess des Fahrzeugherstellers eingebunden zu werden.

Nachstehend werden die wesentlichen Chancen dargelegt.

Konzernweite Chancen

Erhebliche Anstrengungen zur Erreichung der ambitionierten Emissionsziele notwendig

Mit der schärferen Gesetzgebung hinsichtlich der CO₂-Grenzwerte und der klimaneutralen Fertigung innerhalb der Automobilindustrie befindet sich die Branche in einem Umbruch. Die Rahmenbedingungen und Flottenziele stellen die Automobilhersteller vor neue Herausforderungen in Bezug auf die Entwicklung von alternativen Antrieben und die Elektrifizierung des bestehenden Produktspektrums.

Die genannten Ansprüche gelten auch für die Lieferlandschaft der führenden OEMs. Die Zulieferer-Industrie ist nicht nur in Folge des Wandels betroffen, sondern als Kompetenz- bzw. Knowhow-Träger gefordert, den Transformationsprozess zu gestalten.

Die steigende Nachfrage der OEMs nach mechatronischen, elektrischen und Software gesteuerten Produkten für die großen Plattformen der E-Mobilität bedürfen einer kompletten Anpassung bzw. Überarbeitung der Wertschöpfungsketten der Zuliefererbranche. Die neue Ausrichtung fordert eine Erweiterung der

Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Standards, die Schaffung wettbewerbsfähiger Bedingungen und die Definition neuer Produktionsprozesse.

Unter Berücksichtigung der genannten Marktansprüche, bestreitet SHW als Lieferant der Automobilindustrie den Transformationsprozess und hat eine entsprechende Strategie für die Zukunft verabschiedet.

Chancen in den Geschäftsbereichen

Durch den steigenden Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen werden im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zukünftig verstärkt E-Pumpen und komplexe Module zur Kühlung und Schmierung von Elektromotoren, elektrischen Achsen sowie Batterie- und Leistungselektronik benötigt. Für die fortschreitende Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Automobilhersteller hat die SHW frühzeitig die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Produktion neuer Produkte geschaffen. So wurden Entwicklungskompetenz und das erforderliche Fachwissen in Bezug auf Software und Elektronik erweitert und neue Funktionen geschaffen. Des Weiteren wurde in einen neuen Versuchsbau für elektrische Anwendungen mit einer entsprechenden Infrastruktur und Prüfständen investiert. Auch in der Produktion wurden neue Standards und Prozesse für die Fertigung von elektrischen Produkten implementiert.

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der Verbundbremsscheibe hat SHW ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Mit der weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses und weitergehenden Entwicklungsaktivitäten bei Verbundbremsscheiben strebt die Unternehmensgruppe eine Absenkung der Herstellungskosten an, um zukünftig auch weiterhin wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und Mittelklasse unterbreiten zu können.

Auf der Grundlage des innovativen Produktportfolios und der vorhandenen Aufträge sieht der Vorstand SHW gut aufgestellt, um stärker als der Markt für Light Vehicle, Motoren und Getriebe zu wachsen.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der SHW AG die Bedeutung der Chancen der SHW-Gruppe als von mittlerer Relevanz ein.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Weltkonjunktur: Geprägt von Unsicherheiten

Mehrere weltwirtschaftliche Einflussfaktoren führen dazu, dass das Jahr 2022 weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein wird. Es besteht einerseits die Hoffnung, dass aufgrund der weniger gefährlichen Omikron-Variante des Corona-Virus und der großflächig angelegten Impfkampagnen ein Großteil der einschneidenden Restriktionen im Verlauf des Jahres wegfallen wird. Auf der anderen Seite führen vor allem ansteigende Rohstoff- und Energiepreise zu einer Rekordinflation, welche voraussichtlich auch im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau bleiben wird.

Für die **USA** wird nicht zuletzt aufgrund der großen Unsicherheiten für 2022 ein BIP-Wachstum von 4,3 Prozent prognostiziert (Vorjahr: 5,4 Prozent).

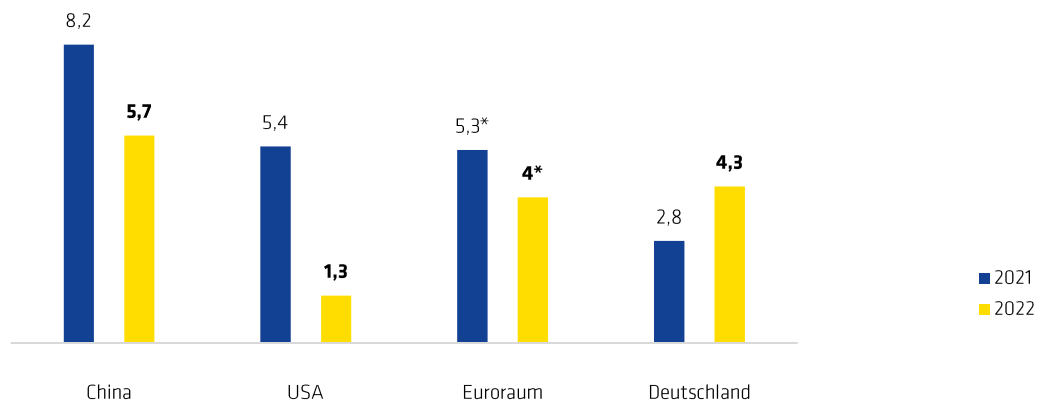
Für den **Euroraum** wird für das Jahr 2022 ein BIP-Wachstum in Höhe von 4,0 Prozent vorausgesagt (Vorjahr: 5,3 Prozent). Es

wird erwartet, dass bis Ende des Jahres sämtliche Mitgliedstaaten des Euroraums wieder ein Vorkrisen-BIP-Niveau erreichen werden. Größter Einflussfaktor auf die Wirtschaftsleistung des Euroraums werden die Pandemieentwicklung und deren Management seitens der Regierungen sein. Zudem belasten anhaltende Engpässe in den Lieferketten und hohe Energiepreise das Wirtschaftswachstum.

Die **deutsche Wirtschaft** soll 2022 laut IHS ihren Erholungskurs von der Corona-Krise fortsetzen und das BIP um 4,3 Prozent (Vorjahr 2,8 Prozent) steigern. Zwar wird prognostiziert, dass vor allem die Industrie in der ersten Hälfte des Jahres noch mit Lieferengpässen zu kämpfen hat, dieses Problem aber im zweiten Halbjahr gelöst wird. Vor allem eine starke Nachfrage aus dem Euroraum führt dazu, dass die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe bereits seit Ende 2021 deutlich steigen. Zugute kommt der deutschen Wirtschaft zudem das bis Juni 2022 verlängerte Konjunkturprogramm der Bundesregierung.

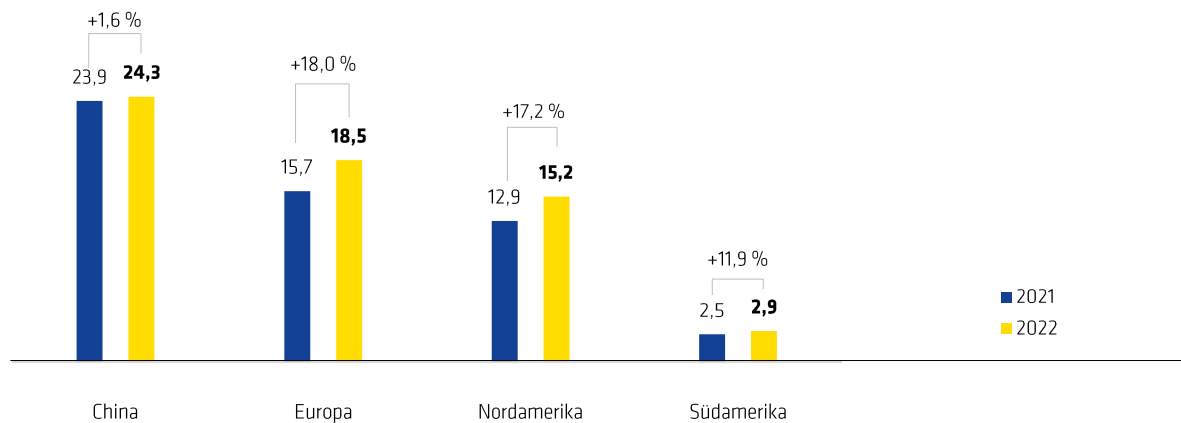
Für das BIP-Wachstum **Chinas** wird im Jahr 2022 ein Zuwachs um 5,7 Prozent (Vorjahr 8,2 Prozent) prognostiziert. Es besteht jedoch das Risiko, dass großflächige harte Lockdowns die weltweiten Lieferketten negativ beeinflussen. Auch die Unsicherheiten im chinesischen Immobilienmarkt belasten die dortige Wirtschaft.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS Markit

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2022

Fahrzeugproduktion: Erholung von Halbleiterkrise in Sicht

Für das Jahr 2022 prognostiziert das Marktforschungsinstitut IHS einen Zuwachs von 9,0 Prozent für die globale Light Vehicle Produktion (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen), was einer Mehrproduktion von 6,8 Mio. Fahrzeugen im Vergleich zu 2021 entspricht.

Für die Region Europa wird ein gesamter Zuwachs der Produktion von 18,0 Prozent auf 18,5 Mio. Fahrzeuge erwartet. Der Marktanteil Europas soll damit das ursprünglich für 2021 prognostizierte Niveau von 22,5 Prozent der weltweiten Produktion erreichen.

Für die deutsche Light Vehicle Produktion prognostiziert IHS für das Jahr 2022 ein Wachstum von 38,0 Prozent im Vergleich zu 2021 auf 4,4 Mio. Einheiten.

Für die chinesische Fahrzeugproduktion wird von einem moderaten Wachstum von 1,6 Prozent ausgegangen. Dahingegen wird das Wachstum der Light Vehicle Produktion für Nordamerika (+17,2 Prozent) und Südamerika (+11,9 Prozent) deutlich positiver bewertet.

Elektromotoren und Hybride gewinnen weiter an Marktanteilen

Analog der gesteigerten Fahrzeugproduktion geht IHS auch bei der weltweiten Motorenproduktion 2022 von einem Wachstum um 9,0 Prozent auf 82,3 Mio. produzierte Einheiten aus. Damit wird das Niveau aus dem Jahr 2019 noch nicht erreicht. Die Anzahl der produzierten Elektro- und Hybridmotoren soll 2022 um 40,9 Prozent steigen, wodurch sich deren Marktanteil zulasten der Benzin- und Dieselmotoren von 5,8 Prozent auf 7,5 Prozent verbessern soll. Dennoch wird der Anteil an produzierten Benzinmotoren auch 2022 mit 78,4 Prozent am höchsten sein.

Es wird erwartet, dass die Produktion von Motoren in China auf 24,1 Mio. Einheiten (+0,5 Prozent), in Europa auf 19,6 Mio. Einheiten (+17,8 Prozent) und in Nord- und Südamerika auf 16,7 Mio. Einheiten (+16,1 Prozent) deutlich ansteigt.

Der Marktanteil der Elektromotoren wird 2022 zwar einen neuen Höchststand mit 7,5 Prozent der produzierten Motoren erreichen, spielt damit allerdings weiterhin eine noch vergleichsweise untergeordnete Rolle.

Der größte Anteil der Motorenproduktion wird laut IHS im Jahr 2022 weiterhin auf Benzinmotoren mit 79,2 Prozent entfallen, gefolgt von Dieselmotoren mit 14,8 Prozent, welche zugunsten der Elektromotoren (5,8 Prozent) weiterhin Marktanteile abgeben werden.

Mit den Produktlösungen für Verbrennungsmotoren, sowohl Diesel als auch Benzin, und Elektromotoren ist SHW weiterhin gut aufgestellt, um die sich ergebenden Wachstumschancen zu nutzen.

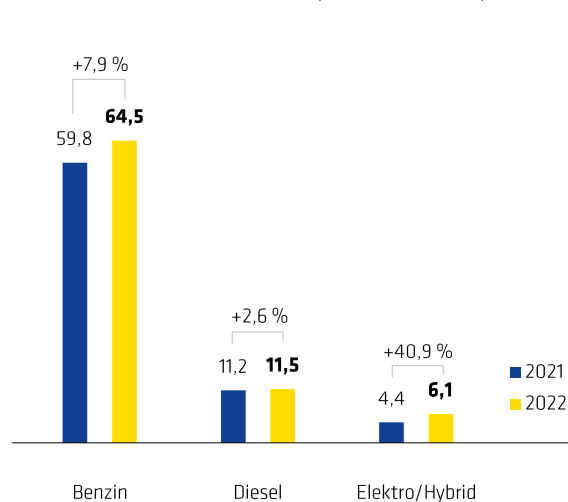
Elektrifizierung des Antriebs weiterhin bei der Getriebeproduktion spürbar

Die Anzahl der produzierten Automatikgetriebe soll im Jahr 2022 um 8,0 Prozent auf 51,0 Mio. Einheiten anwachsen. Es wird angenommen, dass die Produktionsmenge an manuellen Getrieben im Jahr 2022 um 2,5 Prozent zurückgehen wird. Den größten Zuwachs werden laut IHS die Dedicated Hybrid Transmissions (DHT) und Reduction-Getriebe mit einem Plus von zusammen 43,5 Prozent verzeichnen. Dies ist auf die vermehrte Produktion von Elektrofahrzeugen und Hybriden zurückzuführen. Auf diese Getriebearten soll 2021 ein Marktanteil von 14,2 Prozent entfallen.

Der Marktanteil der Automatikgetriebe wird von einem leichten Rückgang um 0,6 Prozentpunkte auf 61,9 Prozent geprägt sein. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil an manuellen

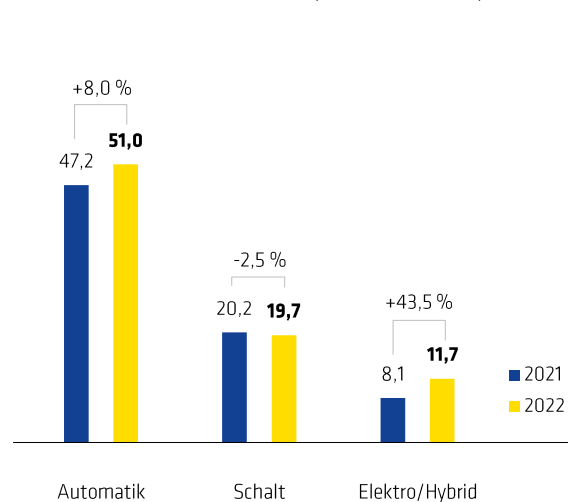
Getrieben um 2,8 Prozentpunkte auf 23,9 Prozent verringert. Diese Marktverluste kommen den hybriden und Elektrogetrieben zugute, welche ihren Marktanteil um 3,4 Prozentpunkte auf 14,2 Prozent ausbauen können. Es wird prognostiziert, dass der größte Rückgang an produzierten manuellen Getrieben vor allem in China (-17,2 Prozent) und Nordamerika (-18,2 Prozent) zu verzeichnen ist.

MOTORENPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2022

GETRIEBEPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2022

Ausblick Konzern

Moderates Wachstum des Konzernumsatzes, des EBITDAs und der EBITDA-Marge

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Wachstum des Konzernumsatzes und des EBITDAs, wobei ein starkes Wachstum aus dem Bereich Pumpen & Motorkomponenten und ein leichtes Wachstum aus dem Bereich Bremsscheiben erwartet wird.

SHW rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Anstieg der EBITDA-Marge. Der Bereich Pumpen & Motorkomponenten soll sich aufgrund der unterschiedlichen Vergleichsniveaus stärker als der Bereich Bremsscheiben verbessern. Dies basiert auf einem schwierigen Marktumfeld.

Aalen, 30. März 2022

Wolfgang Plasser **Thomas Karazmann**
 Vorsitzender des Finanzvorstand
 Vorstands

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(14)	427.323	392.931
Herstellungskosten des Umsatzes	(22)	- 377.826	- 344.689
Bruttoergebnis vom Umsatz		49.497	48.242
Vertriebskosten	(15), (22)	- 14.062	- 12.518
Allgemeine Verwaltungskosten	(16), (22)	- 20.444	- 22.197
Forschungs- und Entwicklungskosten	(17), (22)	- 13.484	- 11.621
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	8.672	4.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	- 7.140	- 11.257
Betriebsergebnis		3.039	- 4.729
Finanzerträge	(20)	163	36
Finanzaufwendungen	(20)	- 2.578	- 2.570
Ergebnis vor Steuern		624	- 7.263
Latente Steuern	(21)	603	2.985
Laufende Ertragsteuern	(21)	- 1.848	- 781
Ergebnis nach Steuern		- 621	- 5.059
Konzernjahresergebnis		- 621	- 5.059
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)*		- 0,1	- 0,79

* Bezogen auf durchschnittlich 6.436.209 Aktien (Vorjahr 6.436.209 Aktien), Erläuterungen siehe Anhangangabe (31) "Eigenkapital".

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
Konzernjahresergebnis	- 621	- 5.059
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	1.135	789
Steuereffekt	- 323	- 224
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.519	- 2.419
Steuereffekt	0	0
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	137	- 127
Steuereffekt	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3.468	- 1.981
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	2.847	- 7.040
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 621	- 5.059
nicht beherrschende Anteile	0	0
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	2.847	- 7.040
nicht beherrschende Anteile	0	0

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Goodwill	(25)	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	(25)	18.131	16.948
Sachanlagevermögen	(25)	160.632	150.218
Aktive latente Steuern	(21)	16.428	14.611
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	223	232
Sonstige Vermögenswerte	(26)	5.957	4.978
Langfristige Vermögenswerte		208.426	194.042
Vorräte	(27)	70.329	49.547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	36.769	40.575
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(29)	582	682
Ertragsteuerforderungen	(21)	799	452
Sonstige Vermögenswerte	(29)	8.404	7.430
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(30)	8.838	14.697
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	8.906
Kurzfristige Vermögenswerte		125.721	122.289
Bilanzsumme		334.147	316.331

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	(31)	6.436	6.436
Kapitalrücklage	(31)	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	(31)	89.889	90.638
Sonstige Rücklagen	(31)	- 7.464	- 10.932
Eigenkapital		127.371	124.652
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(32)	32.679	33.972
Passive latente Steuern	(21)	9.184	7.747
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(34)	22.921	24.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	11.063	12.142
Sonstige Rückstellungen	(33)	29	29
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	58	197
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		75.934	78.520
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(34)	55.050	24.845
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	49.232	52.693
Vertragsverbindlichkeiten	(14)	402	932
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	13.567	17.470
Ertragsteuerschulden	(21)	0	1.004
Sonstige Rückstellungen	(33)	2.607	3.162
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	9.984	10.053
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	3.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		130.842	113.159
Bilanzsumme		334.147	316.331

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		- 621	- 5.059
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	(25)	31.642	29.046
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und des Goodwills	(25)	0	1.020
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	(21)	1.848	782
Ertragsteuerzahlungen (-)		- 3.197	- 1.967
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	(20)	2.578	2.629
Gezahlte Zinsen (-)		- 1.795	- 1.796
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	(20)	- 163	- 36
Erhaltene Zinszahlungen (+)		163	37
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	(32), (33)	- 1.275	- 1.871
Veränderungen der latenten Steuern		- 604	- 3.056
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 825	624
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen		310	615
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	(27), (28), (29)	- 10.471	5.248
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	(34)	- 14.023	11.591
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		3.566	37.807

in TEUR	Anhang	2021	2020
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		51	656
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		- 35.698	- 24.348
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		- 4.737	- 4.559
Auszahlungen (-) für Erwerbe von Tochterunternehmen		0	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Finanzanlagen	(8)	2.980	0
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	(8)	250	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen		0	- 622
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 37.154	- 28.873
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(34), VI.	33.398	14.000
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(34), VI.	- 4.705	- 21.008
Ausschüttungen (-) an Aktionäre	(31)	0	0
Auszahlungen (-) für Leasing	VI., VIII.	- 2.214	- 2.169
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		26.479	- 9.177
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)		- 7.109	- 243
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.250	- 254
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 127	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(30)	14.824	15.321
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(30)	8.838	14.824

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2020	6.436	38.510	95.697	- 8.951	131.692
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	565	565
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 127	- 127
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 2.419	- 2.419
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 1.981	- 1.981
Konzernjahresergebnis 2020	0	0	- 5.059	0	- 5.059
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 5.059	- 1.981	- 7.040
Stand am 31. Dezember 2020	6.436	38.510	90.638	- 10.932	124.652

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2021	6.436	38.510	90.638	- 10.932	124.652
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	812	812
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	137	137
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	2.519	2.519
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	3.468	3.468
Konzernjahresergebnis 2021	0	0	- 621	0	- 621
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 621	3.468	2.847
Sonstiges *)	0	0	- 128	0	- 128
Stand am 31. Dezember 2021	6.436	38.510	89.889	- 7.464	127.371

*) Rücklage für Mitarbeiter Bonus

KONZERNANHANG DER SHW AG

I. Allgemeine Angaben	58
II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis	60
III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz	68
V. Angaben zur Kapitalflussrechnung	80
VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement	81
VII. Leasingverhältnisse	86
VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	88
IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	91
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes	91

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zum Unternehmen

Die SHW AG mit Sitz in Stiewingstr. 111, Aalen, Deutschland, entstand 2011 durch Formumwandlung und wurde am 8. Juni 2011 ins Handelsregister eingetragen (HRB 726621 beim Amtsgericht Ulm).

Die Hauptaktivität des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremssscheiben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SHW AG zum 31. Dezember 2021 wurde am 25. März 2022 vom Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Maßgeblich ist der Stand der IFRS zum 31. Dezember 2021, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2021 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Abweichungen hiervon sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Jeweils mit Beschluss vom 17. Januar 2022 haben die Gesellschafter der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, die Gesellschafter der SHW Brake Systems GmbH, die Gesellschafter der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH einstimmig beschlossen, die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichtes und Anhangs sowie auf die Pflicht zur Prüfung und die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zu verzichten. Die Beschlüsse wurden am 17. März 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die SHW Gießerei GmbH & Co.KG ist gemäß § 264b Nr. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

4. Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2021 Anwendung finden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen

verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und für Berichtsperioden, die am 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendment IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Reform der Referenz- zinssätze (Phase 2)	geändert 01.01.2021
Amendment IFRS 16	Leasingverhältnisse	geändert 01.01.2021

5. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom SHW-Konzern nicht vorzeitig angewandt werden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Geschäftsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendments zu IFRS 16	Leasing	geändert 01.01.2022
Amendments zu IFRS 3	Rahmenkonzept	geändert 01.01.2022
Amendments zu IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert 01.01.2023
Amendments zu IAS 37	Belastende Verträge	geändert 01.01.2022
Amendments zu IAS 16	Erträge vor der geplanten Nutzung	geändert 01.01.2022
Amendments zu IFRS 17	Versicherungsverträge	geändert 01.01.2023
Amendments zu IAS 8	Definition rechnungs- bezogener Schätz- ungen	geändert 01.01.2023
Amendments zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angabe der Rechnungs- legungsmethode	geändert 01.01.2023
Amendments zu IAS 12	Latente Steuern	geändert 01.01.2023

Aus der zukünftigen Anwendung der neuen Standards und Änderungen erwarten wir keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

6. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Konzernbilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert. Diese Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Änderung der Abschreibungsdauern in 2021

Der SHW-Konzern hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 die Abschreibungsdauern für die zukünftigen projektbezogenen Aktivierungen im Anlagevermögen aufgrund Vergangenheitserfahrungen angepasst. Die Änderungen betreffen zukünftige Perioden und sind somit prospektiv anzuwenden.

Wertminderung des Goodwills

Der SHW-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten, ob der Goodwill in Höhe von TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 7.055) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Goodwill zugeordnet ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der ZGE auf Basis von EBIT Prognosen schätzen und darüber hinaus einen Zinssatz wählen, um den Barwert der Zahlungsmittelströme zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (25) „Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. In der Regel ist dies dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Reifegrad in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge wurden Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, einbezogen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 14.672 (Vorjahr TEUR 13.446).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand

von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit sowie den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 27.439 (Vorjahr TEUR 28.788). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (32) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Änderungen der Aktionärsstruktur der SHW AG oder Änderungen der jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzgebung können Auswirkungen auf die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge haben. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe (21) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.
- Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen sowie für kundenprojekt- und produktbezogene Verpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen.
- Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 entsprechend des Geschäftsmodells in „Halten“, „Halten und Verkauf“ oder „Handel“ einzuordnen. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Einordnung zu fortgeführten An-

schaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“).

- Bei der Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 hinreichend sicher ist.

II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

7. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SHW AG und aller ihrer Tochterunternehmen, die im Sinne von IFRS 10 beherrscht werden, zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres als oberster Konsolidierungskreis. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des SHW-Konzerns ist diesem Konzernanhang als integraler Bestandteil angefügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Für die Erstkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines Unternehmens auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Die erworbenen Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte, werden hinsichtlich ihrer Bilanzierung neu beurteilt und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sofern die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb den anteiligen, beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens übersteigen, wird ein Goodwill angesetzt und einmal jährlich und bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergibt sich aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften enthalten sind, werden eliminiert.

8. Konsolidierungskreis

Aufgrund der Veräußerung der Lust Hybrid-Technik GmbH (LHT) hat sich der Konsolidierungskreis ab dem 1. Dezember 2021 verändert. Die 100%-Anteile der Gesellschaft wurden in

voller Höhe veräußert. Die aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogene SensDev GmbH, Burgstädt, wurde mit der LHT veräußert.

Veräußerungsgruppe, die verkauft wurde

LHT als Electronic Manufacturing Service Einheit ist ein Nischenanbieter im Klein- und Mittelserienbestückungsgeschäft. Aus diesem Grund hat sich SHW auf Basis einer „Best Owner Strategy“ entschlossen, die LHT neu zu positionieren. Im Vorjahr genehmigte der Aufsichtsrat der SHW den Plan des Vorstands, die LHT zu veräußern. Die LHT wurde am 30. November 2021 mit einem Verlust von TEUR 1.561 von der SHW Automotive GmbH an ein Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG veräußert. Der entsprechende Verlust wird unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Mit dem Closing hat das Unternehmen den Kaufpreis in Höhe von TEUR 250 entsprechend der vertraglichen Vereinbarung erhalten.

Mit der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe wurden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben; der Effekt hieraus beläuft sich auf TEUR 588 (vor Steuern) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. November 2021.

Zum Zeitpunkt der Veräußerung der LHT am 30. November 2021 umfasste die LHT folgende Vermögenswerte und Schulden:

AKTIVA

in TEUR	30.11.2021	31.12.2020
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	1	19
Sachanlagevermögen	2.280	5.087
Aktive latente Steuern	0	39
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30	479
Vorräte	2.726	2.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	915	956
Sonstige Vermögenswerte	164	135
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.749	127
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.865	8.906

PASSIVA

in TEUR	30.11.2021	31.12.2020
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	82	82
Passive latente Steuern	0	24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	723	1.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	915	367
Sonstige Rückstellungen	205	102
Sonstige Verbindlichkeiten	4.129	778
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	6.054	3.000

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit dem Periodendurchschnittskurs. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst („Fremdwährungsumrechnung“). Im Zeitpunkt des Abgangs wird der in den Sonstigen Rücklagen erfasste Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

LHT ZAHLUNGSMITTEL

in TEUR	30.11.2021
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt	250
Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 1.026
Netto-Zuflüsse an Zahlungsmitteln	- 776

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
	1 Euro	2021	2020	2021	2020
Brasilien	BRL	6,3101	6,3735	6,3786	5,9988
Kanada	CAD	1,4393	1,5633	1,4804	1,5380
China	RMB	7,1947	8,0225	7,6069	7,8975
Rumänien	RON	4,9490	4,8683	4,9251	4,8425

Kumulative Erträge oder Aufwendungen, die im Sonstigen Ergebnis enthalten sind

Es sind keine kumulativen Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe stehen, im Sonstigen Ergebnis enthalten.

Die LHT war bis zur Veräußerung dem Geschäftsbereich Pumpen- und Motorkomponenten zugeordnet. Wir verweisen auf Anhangangabe (25).

9. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15).

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der SHW-Konzern realisiert Erlöse aus der Übertragung der Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen ausschließlich zeitpunktbezogen, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen nicht erfüllt sind.

Die an den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen sind zwar grundsätzlich ohne alternative Nutzungsmöglichkeit, ein jederzeitiger Rechtsanspruch auf Bezahlung der erbrachten Leistungen ist jedoch grundsätzlich nicht erfüllt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt somit im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von TEUR 303.068 (Vorjahr TEUR 289.156). Der Geschäftsbereich Bremsscheiben erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von TEUR 124.255 (Vorjahr TEUR 103.775).

Die geografische Information der SHW-Gruppe basiert auf Umsätzen mit Kunden mit Sitz in den verschiedenen Ländern:

GEOGRAFISCHE BEREICHE

1. Januar
bis
31. De-
zember

	Deutschland		übriges Europa		Amerika		Asien		Sonstige		Gesamt	
in TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	231.813	185.074	111.046	120.329	36.949	30.203	47.514	57.296	1	29	427.323	392.931

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr TEUR 932). Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere Anzahlungen für Vorleistungen vor Serienbeginn. Aus dem Saldo der zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden für Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 851 (Vorjahr TEUR 558) im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse realisiert.

Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen sind – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 5.883 (Vorjahr TEUR 4.701) in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.083 (Vorjahr TEUR 1.019) in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen. Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen liegen vor, wenn die Zahlungen direkt für einen wahrscheinlichen Kundenauftrag geleistet werden, ohne diese der Vertragsabschluss nicht entstanden wäre und eine Zurückerlangung der Kosten erwartet wird. Die Amortisation der Vertragskosten erfolgt entsprechend der späteren Lieferabrufe der Serienprodukte und belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.011 (Vorjahr TEUR 846). Zum 31. Dezember 2021 gab es keine Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten. Wir verweisen auf die Anhangangaben (26) und (29).

Bezüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Anhangangabe (28).

15. Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Vertriebsabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Fracht- und Versandkosten sowie Provisionen enthalten.

16. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen (vgl. auch die Erläuterungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht). Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert, da in 2021 der Sondereffekt der konzerninternen Umstrukturierungen in Höhe von TEUR 685 nicht mehr enthalten ist.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Personal- und Sachkosten (z.B. Abschreibungen auf für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit genutzte Maschinen). Die zusätzlich aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 3.734 (Vorjahr TEUR 3.487). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 3.370 (Vorjahr TEUR 856), Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.814 (Vorjahr TEUR 1.117) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.185 (Vorjahr TEUR 1.839).

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Verlusten aus Finanzanlagen (LHT) in Höhe von TEUR 1.561 (Vorjahr TEUR 0), Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 1.206 (Vorjahr TEUR 649) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 954 (Vorjahr TEUR 2.325).

20. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Finanzerträge	163	36
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.983	- 1.957
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 310	- 321
Zinsaufwendungen aus Leasing	- 285	- 292
	- 2.578	- 2.570
Finanzergebnis	- 2.415	- 2.534

Die Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung langfristiger Vermögenswerte und Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht, sofern die Fremdkapitalkosten nicht in Verbindung mit qualifizierten Vermögenswerten im Sinne des IAS 23 stehen und wenn die Chancen und Risiken der verkauften Waren auf den Käufer übergegangen sind.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf Zinsen und entsprechend der Effektivzinsmethode erfasste Kreditkosten aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 1.383 (Vorjahr TEUR 1.541), siehe auch Anhangangabe (34) „Verbindlichkeiten“.

Nachstehende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente aufgeteilt nach Bewertungskategorien:

in TEUR	Nettoergebnis		davon Aufwand/Ertrag aus Wertminderungen	
	2021	2020	2021	2020
Kredite und Forderungen (AC)	- 255	- 292	- 418	- 328
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC)	- 9	- 17	- 9	- 17
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	- 2.268	- 2.249	0	0
Summe	- 2.532	- 2.558	- 427	- 345

21. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Aktivierete Steuerforderungen in Höhe von TEUR 799 (Vorjahr TEUR 452) betreffen Rückforderungsansprüche aus Körperschaftsteuer und Quellensteuer. Ertragsteuerschulden bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht (Vorjahr TEUR 1.004).

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Aktiva und Passiva in IFRS Konzernbilanz und Steuerbilanz berechnet, aktivische Steuerabgrenzungen nur insoweit, als die damit verbundenen Steuergutschriften bzw. -minderungen wahrscheinlich eintreten.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Aktivische Steuerabgrenzungen werden in einem gesonderten Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in einem separaten Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthalten.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden diejenigen Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder voraussichtlich in Kürze gelten werden.

Ertragsteuern und latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

a) Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in TEUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand	- 1.848	- 781
Laufendes Jahr	- 2.155	- 1.694
Anpassungen für Vorjahre	307	913
Latente Steuern	603	2.985
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	- 1.694	- 450
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen	2.297	2.773
Ansatz von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	0	662
Summe	- 1.245	2.204

Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steueraufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 377 (Vorjahr latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 224) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen (Pensionen) und Derivaten.

b) Überleitung des effektiven Steuersatzes

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	624	- 7.263
Erwarteter Ertragsteueraufwand (28,4 [Vorjahr: 28,4] Prozent)	177	- 2.063
Steuerfreie Erträge, nicht abzugsfähige Aufwendungen	479	32
Steuereffekt aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Steuern Vorjahre	0	- 122
Kürzung Einheitswert	- 15	- 15
Hinzurechnungen (§ 8 GewStG)	65	68
Ertrag Steuersatzänderung	- 6	0
Nicht angesetzte aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	0
Wertberichtigung aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	426	419
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0	- 662
Abweichender ausländischer Steuersatz	- 272	- 91
nicht anrechenbare Quellensteuer	413	106
Steuereffekt aus Impairment Goodwill	0	116
Sonstiges	- 22	8
Ertragsteuern	1.245	- 2.204
Effektiver Steuersatz	199,5%	30,3%

In Deutschland betrug die Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) 2021 insgesamt 15,8 Prozent. Die Gewerbesteuer entspricht 12,5 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 356,9 Prozent.

Die gesetzliche Gesamtbelastung beläuft sich damit auf 28,4 Prozent.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zum Ansatz und zur Bewertung in der Steuerbilanz; es wird jeweils der tatsächliche Steuersatz von 28,4 Prozent im Inland zugrunde gelegt.

Auf sogenannte Outside Basis Differences in Höhe von TEUR 8.268 (Vorjahr TEUR 6.601) wurden keine latenten Steuern gerechnet, da SHW in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung derselben zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der SHW AG haben sich in den vergangenen Jahren bzw. werden sich in 2022 keine ertragsteuerlichen Konsequenzen ergeben.

c) Zusammensetzung der latenten Steuern

in TEUR	Konzernbilanz	
	31.12.2021	31.12.2020
Latente Ertragsteueransprüche		
Sachanlagevermögen	0	0
Vorräte	293	894
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.499	4.674
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.646	3.335
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	265	364
Steuerliche Verlustvorräte	7.725	5.344
Summe	16.428	14.611
Latente Ertragsteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	4.167	3.821
Sachanlagevermögen	3.802	3.469
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8	23
Vorräte	427	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	74	317
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	680	91
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	26
Summe	9.184	7.747

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 4.931 (Vorjahr TEUR 3.001) auf die SHW AG.

Für die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. bestehen zum 31. Dezember 2021 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 1.191 (Vorjahr TEUR 945). Nach Einschätzung von SHW kann von einer Nutzbarkeit ausgegangen werden, weil mit steigenden Umsätzen und Ergebnisverbesserungen in naher Zukunft gerechnet wird.

Von den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste entfallen TEUR 943 (Vorjahr TEUR 705) auf die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. Nach deutlich negativer Beeinflussung der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Brasilien (inklusive temporärer Betriebschließung) rechnet SHW mit einer Erholung in naher Zukunft.

Bei der rumänischen Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components SRL bestehen im Geschäftsjahr 2021 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 660 (Vorjahr TEUR 693). Neue Aufträge in 2022 bestätigen die Nutzbarkeit der aktiven latenten Steuern.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern

in TEUR	vor Steuern	Steuer ertrag/ -aufwand	nach Steuern
2021			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.135	- 323	812
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.519	0	2.519
Derivate	192	- 55	137
Summe	3.846	- 378	3.468
2020			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	791	- 226	565
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2.419	0	- 2.419
Derivate	- 178	51	- 127
Summe	- 1.806	- 175	- 1.981

Der Bestand an latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 2.494.

e) Nicht erfasste latente Steueransprüche

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine nicht erfassten latenten Steueransprüche. Auf sämtliche zum 31. Dezember 2021 bestehenden Verlustvorräte der in- und ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktive latente Steuern gebildet.

Der Vorstand erachtet es jeweils als wahrscheinlich, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis bei diesen Gesellschaften vorhanden sein wird, das verwendet werden kann.

22. Material- und Personalaufwand, Abschreibungen

In den Herstellungskosten des Umsatzes und in den übrigen Funktionskosten sind folgende Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen enthalten:

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	248.736	217.675
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.933	11.506
Summe Materialaufwand	262.669	229.181

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	91.398	83.869
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.455	16.373
Summe Personalaufwand	110.853	100.242

In der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 8.680 (Vorjahr TEUR 7.748) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteil) in Höhe von TEUR 755 (Vorjahr TEUR 806). Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung beträgt TEUR 7.708 (Vorjahr TEUR 6.674).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen TEUR 31.642 (Vorjahr TEUR 30.066), davon im Geschäftsjahr 2021 IFRS 16 TEUR 2.391 (Vorjahr TEUR 2.407) und Wertminderungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.020). Hinsichtlich der Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlagespiegel für das Geschäftsjahr und das Vorjahr unter Anhangangabe (25) „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“.

23. Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	275	238
davon für Vorjahre	0	0
davon sonstige Prüfungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	9	0
Sonstige Leistungen	0	0

24. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

MITARBEITER		
	2021	2020
Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten		
direkte Beschäftigte	525	519
indirekte Beschäftigte	651	605
Geschäftsbereich Bremsscheiben		
direkte Beschäftigte	293	282
indirekte Beschäftigte	171	164
Corporate		
indirekte Beschäftigte	45	49
	1.685	1.619

Direkte Beschäftigte erbringen eine Hauptleistung, deren Kosten direkt dem Produkt zugeordnet werden können. Indirekte Beschäftigte erbringen eine die Hauptleistung unterstützende Leistung und können somit nicht direkt dem Produkt zugerechnet werden.



IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

25. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umbuchung "zur Veräu- ßerung ge- halten"	Stand 31.12.2021
	Stand 1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- differenzen			
Immaterielle Vermögenswerte								
Goodwill	7.441	0	0	- 386	0	0	7.055	
Kundenstamm	0	0	0	0	0	0	0	
Selbst erstellte Vermögenswerte	23.885	3.734	0	- 305	0	0	27.314	
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	13.613	1.003	0	- 328	20	0	14.308	
	44.939	4.737	0	- 1.019	20	0	48.677	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	73.438	1.332	2.285	- 57	855	0	77.853	
Technische Anlagen und Maschinen	209.814	16.017	8.821	- 9.423	1.974	0	227.203	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.130	6.204	870	- 3.213	57	0	50.048	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.973	13.356	- 11.976	0	- 5	0	12.348	
	340.355	36.909	0	- 12.693	2.881	0	367.452	
Gesamt	385.294	41.646	0	- 13.712	2.901	0	416.129	

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umbuchung "zur Veräu- ßerung ge- halten"	Stand 31.12.2020
	Stand 1.1.2020	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Währungs- differenzen			
Immaterielle Vermögenswerte								
Goodwill	7.441	0	0	0	0	0	7.441	
Kundenstamm	963	0	0	0	0	- 963	0	
Selbst erstellte Vermögenswerte	20.685	3.487	0	- 287	0	0	23.885	
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	12.695	1.072	0	- 19	- 43	- 92	13.613	
	41.784	4.559	0	- 306	- 43	- 1.055	44.939	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	70.661	3.932	2.375	- 113	- 323	- 3.094	73.438	
Technische Anlagen und Maschinen	197.541	9.221	10.792	- 2.959	- 1.265	- 3.516	209.814	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.222	3.960	489	- 1.090	- 82	- 369	46.130	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.684	11.091	- 13.656	- 1	- 145	0	10.973	
	325.108	28.204	0	- 4.163	- 1.815	- 6.979	340.355	
Gesamt	366.892	32.763	0	- 4.469	- 1.858	- 8.034	385.294	

Abschreibungen								Nettobuchwerte	
Stand 1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Impairment	Währungs- differenzen	Umbuchung "zur Veräu- ßerung ge- halten"	Stand 31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021
386	0	0	- 386	0	0	0	0	7.055	7.055
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.439	2.203	0	0	0	0	0	12.642	14.672	13.446
10.111	1.052	0	- 328	0	14	0	10.849	3.459	3.502
20.936	3.255	0	- 714	0	14	0	23.491	25.186	24.003
21.937	3.820	9	- 57	0	230	0	25.939	51.914	51.501
139.520	19.008	- 9	- 9.408	0	663	0	149.774	77.429	70.294
28.680	5.559	0	- 3.172	0	40	0	31.107	18.941	17.450
0	0	0	0	0	0	0	0	12.348	10.973
190.137	28.387	0	- 12.637	0	933	0	206.820	160.632	150.218
211.073	31.642	0	- 13.351	0	947	0	230.311	185.818	174.221

Abschreibungen								Nettobuchwerte	
Stand 1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Impairment	Währungs- differenzen	Umbuchung "zur Veräu- ßerung ge- halten"	Stand 31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020
0	0	0	0	386	0	0	386	7.055	7.441
233	96	0	0	634	0	- 963	0	0	730
9.004	1.435	0	0	0	0	0	10.439	13.446	11.681
9.192	1.010	0	- 3	0	- 14	- 74	10.111	3.502	3.503
18.429	2.541	0	- 3	1.020	- 14	- 1.037	20.936	24.003	23.355
18.740	3.825	0	- 61	0	- 98	- 469	21.937	51.501	51.921
125.758	17.527	0	- 2.096	0	- 493	- 1.176	139.520	70.294	71.783
24.847	5.153	0	- 1.038	0	- 36	- 246	28.680	17.450	18.375
0	0	0	0	0	0	0	0	10.973	13.684
169.345	26.505	0	- 3.195	0	- 627	- 1.891	190.137	150.218	155.763
187.774	29.046	0	- 3.198	1.020	- 641	- 2.928	211.073	174.221	179.118

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es wird dabei zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Im SHW-Konzern gibt es bis auf den Goodwill derzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten. Nicht mit eingerechnet werden Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Für noch nicht fertiggestellte Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Berichtsjahr wurden in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 angesetzt.

Immaterielle Nutzungsrechte für Leasingverträge nach IFRS 16 wurden nicht angesetzt (Wahlrecht).

Die Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 3.734 (Vorjahr TEUR 3.487).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Herstellungskosten des Umsatzes. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 28.216 (Vorjahr TEUR 18.137).

Goodwill

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Goodwill wird jährlich oder bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Goodwill wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zwei (Vorjahr drei) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- ZGE Pumpen und Motorkomponenten
- ZGE Bremscheiben

Die im Vorjahr ausgewiesene ZGE LHT ist im Geschäftsjahr 2021 mit Entkonsolidierung der LHT abgegangen. Der ihr zugeordnete Goodwill wurde bereits im Vorjahr vollumfänglich wertberichtigt. Der erzielbare Betrag der zwei (Vorjahr drei) ZGEs wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von EBIT-Prognosen ermittelt, die auf der von der Geschäftsführung genehmigten Planung für die Jahre 2022 bis 2026 basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach Stufe 3 der Bewertungshierarchie im Sinne des IFRS 13. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird ein Inflations-/Wachstumsabschlag von 1,0 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent) angenommen.

Der für die EBIT-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 10,4 Prozent (Vorjahr 8,2 Prozent). Hierbei handelt es sich um

einen risikoadjustierten kapitalgewichteten Unternehmenszinssatz (WACC) vor Steuern.

Der Goodwill wurde wie folgt den jeweiligen ZGEs zugeordnet:

BUCHWERT DES GOODWILL		
in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Pumpen und Motorkomponenten	4.233	4.233
Bremsscheiben	2.822	2.822
Summe	7.055	7.055

Den EBIT-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills liegen folgende Grundannahmen zugrunde:

Geplante Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen für den Planungszeitraum wurden anhand von Plankalkulationen und Erfahrungswerten ermittelt. Während der Planungsperiode basieren die Umsatzerlöse überwiegend auf bereits bestehenden Kundenaufträgen sowie Potenzialen aus konkreten Kundenprojekten.

Geplante EBIT-Marge

Für die EBIT-Prognosen wird von durchschnittlichen Erfahrungswerten aus den Vorjahren und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung – bei insgesamt tendenziell steigenden Margen – ausgegangen. Die getroffenen Grundannahmen stimmen dabei mit denjenigen aus externen Informationsquellen überein. Die geplanten EBIT-Margen der ZGE liegen im Planungszeitraum in einer Bandbreite zwischen 1,9 Prozent und 8,2 Prozent.

Abzinsungssätze

Der Abzinsungssatz wurde abgeleitet unter Verwendung eines Basiszinssatzes nach Steuern von 0,13 Prozent und einer Marktrisiko- prämie nach Steuern von 7,5 Prozent. Der β -Faktor, die Kapitalstruktur sowie der Fremdkapitalkostensatz wurden aus den Daten einer Peer Group von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Wertberichtigung auf den Goodwill vorgenommen. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf besteht. Auch bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder einer Veränderung der EBIT-Prognosen um 10,0 Prozent ergibt sich weder bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten noch bei der ZGE Bremsscheiben ein Abwertungsbedarf.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die

direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten der Fertigung einschließlich Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	14 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, da der Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über

den Zeitwert des Geldes, zum anderen die im Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erfolgswirksam erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Fremdkapitalkosten

Zinsen auf Fremdkapital werden für qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 aktiviert, sofern diese wesentlich sind.

26. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen	223	232
Summe	223	232

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 5.957 (Vorjahr TEUR 4.978) Abgrenzungsposten, davon TEUR 5.883 (Vorjahr TEUR 4.701) Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen.

27. Vorräte

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.802	21.255
Unfertige Erzeugnisse	23.116	15.167
Fertige Erzeugnisse	18.411	13.125
Summe	70.329	49.547

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch die direkt zurechenbaren Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Kosten. Vertriebskosten, Kosten der nicht herstellungsbezogenen allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag niedriger als die Buchwerte sind, werden diese angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Die Vorräte enthalten keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 6.156 (Vorjahr TEUR 7.353). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst sind, betragen TEUR 262.669 (Vorjahr TEUR 227.481).

Der Nettoveräußerungswert beträgt TEUR 70.329 (Vorjahr TEUR 49.547).

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen gegen Kunden	38.253	41.672
Wertberichtigungen	- 7	- 38
Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten	- 1.477	- 1.059
Summe	36.769	40.575

Die SHW hat zur Verbesserung der Liquiditätsposition den mit der Oberbank AG seit 13. Dezember 2019 bestehenden Factoringvertrag (echtes Factoring) am 17. Dezember 2020 erweitert. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 12.182 (Vorjahr TEUR 11.928).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das Wertminderungsmodell des SHW-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Anhangangabe (38) dargestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar*	1.097	893
Zuführungen (Aufwendungen aus Wertberichtigungen)	0	1
Inanspruchnahmen (Verbrauch)	- 31	- 124
Auflösungen (sonstige betriebliche Erträge)	0	- 1
Veränderung Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten (Umsatzerlöse)	418	328
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.484	1.097

29. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Kauttionen in Höhe von TEUR 285 (Vorjahr TEUR 329) und das Sperrguthaben aus dem Factoring in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr TEUR 343).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Ansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 4.917 (Vorjahr TEUR 1.632), kurzfristige abgegrenzte Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen in Höhe von TEUR 1.083 (Vorjahr TEUR 1.019), andere Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 787 (Vorjahr TEUR 269), Forderungen aus Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 606 (Vorjahr TEUR 954) sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr TEUR 2.086).

30. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	8.838	14.697
Summe	8.838	14.697

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kündbare Guthaben bis zu drei Monate verzinst.

31. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SHW AG ist in 6.436.209 (Vorjahr 6.436.209) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vorgetragenen Konzernjahresergebnisse aus Vorjahren.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhten sich die Sonstigen Rücklagen im Wesentlichen aufgrund von Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 2.519 sowie aufgrund von Änderungen der fi-

nanziellen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen um insgesamt TEUR 812. Diese sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 4 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt damit den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 einmalig oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.218.104,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ganz oder teilweise auszuschließen sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

In TEUR	Pensions- verpflichtungen	Derivate	Fremd- währungs- umrechnung	Summe Sonstige Rücklagen
Stand am 1. Januar 2020	- 7.031	- 88	- 1.832	- 8.951
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	565	- 127	- 2.419	- 1.981
Stand am 31. Dezember 2020	- 6.466	- 215	- 4.251	- 10.932
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	812	137	2.519	3.468
Stand am 31. Dezember 2021	- 5.654	- 78	- 1.732	- 7.464

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu Stück 3.000.000 neuen auf den Inhaber bzw., sofern im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien die bestehenden Aktien der Gesellschaft auf den Namen lauten, auf den Namen lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Bedingtes Kapital 2021).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 232.463,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach sorgfältiger Prüfung der ausschüttungsfähigen Rücklagen, der Kapitalgrundlage des Konzerns und der Ertragsschwankungen infolge der COVID-19-Pandemie beschloss der Aufsichtsrat für 2021, die Ausschüttung von Dividenden auf qualifizierende Stammaktien und nicht rückkaufpflichtige Vorzugsaktien des Geschäftsjahres 2020 auszusetzen. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass der durch diese Entscheidung geschaffene Puffer angesichts der Unsicherheiten, die sich aus der COVID-19-Pandemie ergeben, angemessen ist.

32. Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	27.439	28.788
Rückstellungen für Altersteilzeit	2.716	2.480
Rückstellungen für Dienstjubiläen	2.524	2.704
Summe	32.679	33.972

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der SHW-Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) versicherungsmathematisch bewertet unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der am 4. Oktober 2018 veröffentlichten RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck, die in Deutschland zur Bewertung betrieblicher Versorgungsverpflichtungen für Wirtschaftsjahre, die nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung enden, zu verwenden sind. Der Rechnungszins basiert auf erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating.

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Für Neueintritte ab 1. Januar 1999 kommt die bisherige Versorgungsordnung nicht mehr zur Anwendung. Im Gegensatz zur Altregelung müssen die Mitarbeiter die Hälfte der Beiträge selbst aufbringen.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen wie nachfolgend dargestellt vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt (vgl. Anhangangabe (26)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Die in den Sonstigen Rücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im Betriebsergebnis verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Bestandteile des Nettopensionsaufwandes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 27.439 (Vorjahr TEUR 28.788), einschließlich Sterbegeld in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr TEUR 173).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der SHW-Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen sowie Rentenversicherungsbeiträgen und sozialen Abgaben an einen zweckgebundenen Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden als Aufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rund 7,7 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro) gezahlt. Daneben wurden Beiträge in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) für zweckgebundene Fonds gezahlt.

Es sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2021	31.12.2020
Zinssatz	1,4	1,1
Rententrend	1,6	1,6

Für einen (Vorjahr einen) Versorgungsberechtigten wird ein Rententrend von 1,25 % angenommen.

Den Mitarbeitern wird eine feste Zahlung unabhängig von ihrer Gehaltshöhe zugesagt. Daher wird keine Änderung im Gehaltstrend angenommen. Gesetzlich notwendige Anpassungen werden über den Rententrend berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt gemäß IAS 19 auch die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Diese werden im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne (im Vorjahr Ver-

luste) aus der Änderung der finanziellen Annahmen sowie demographischer Faktoren und erfahrungsbedingter Anpassungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.135 (Vorjahr TEUR 789).

Die in der Konzernbilanz angesetzten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	314	310
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	27.288	28.633
Summe Anwartschaftsbarwert (DBO)	27.602	28.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 163	- 155
Pensionsrückstellung	27.439	28.788

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist wie folgt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2020	29.779
Laufende Dienstzeitaufwendungen	806
Zinskosten	321
Rentenzahlungen	- 1.329
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 646
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 143
Sonstiges	0
Abgeltung	0
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2020	28.788
Laufende Dienstzeitaufwendungen	755
Zinskosten	309
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	- 6
Rentenzahlungen	- 1.278
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1.481
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	352
Abgeltung	0
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2021	27.439

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation (DBO) ist wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Defined Benefit Obligation (DBO) 1. Januar	28.943	29.930
Laufende Dienstzeitaufwendungen	755	806
Zinskosten	311	325
Rentenzahlungen	- 1.278	- 1.329
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1.481	- 646
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	352	- 143
Abgeltung	0	0
Auflösung	0	0
Defined Benefit Obligation (DBO) 31. Dezember	27.602	28.943

Die Entwicklung des Planvermögens ist wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Beizulegender Zeitwert Planvermögen 1. Januar	155	151
Zinsertrag	2	4
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	6	0
Planvermögen zum 31. Dezember	163	155

Das Planvermögen setzt sich aus zwei (verpfändeten) Rückdeckungsversicherungen (Lebensversicherungen) zusammen. Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzten Vermögenswerte. Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden in 2022 nicht anfallen.

Die Nettopensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Laufende Dienstzeitaufwendungen	755	806
Nettozinsaufwand	309	321
Nettopensionsaufwand	1.064	1.127

Die Schulden aus den leistungsorientierten Plänen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Arbeitnehmer	10.939	11.559
Mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedene Mitarbeiter	2.139	2.207
Rentenbezieher/Sonstiges	14.361	15.022
Pensionsrückstellung	27.439	28.788

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Zinsen werden im Zinsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die voraussichtlichen Rentenzahlungen TEUR 1.261. Auch für die folgenden Jahre wird mit Rentenzahlungen in dieser Höhe gerechnet. Die Pensionsplankosten für 2022 betragen TEUR 1.044.

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (per 31. Dezember 2021: Zinssatz 1,4 Prozent, Inflationsrate 1,6 Prozent) hätte auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation (DBO)) folgende Auswirkungen:

in TEUR		DBO
Veränderung Zinssatz 0,9% (-0,5%)	30.563	27.602
Veränderung Zinssatz 1,9% (+0,5%)	25.667	27.602
Veränderung Inflationsrate 1,1% (-0,5%)	26.474	27.602
Veränderung Inflationsrate 2,1% (+0,5%)	29.507	27.602
Veränderung Lebenserwartung +1 Jahr	29.329	27.602

Die gewichtete Duration der Pensionsrückstellungen beträgt 17,0 Jahre (Vorjahr 17,4 Jahre) zum 31. Dezember 2021.

Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Die Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2020	5.556
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0
Zu- führungen	750
Inanspruchnahme	- 1.049
Rückstellung 31. Dezember 2020	5.257
Zu- führungen	1.165
Inanspruchnahme	- 1.182
Rückstellung 31. Dezember 2021	5.240

33. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2020	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umgliederung	Zu- führungen	Stand 31.12.2021
Gewährleistungen	898	- 42	- 100	0	334	1.090
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	2.152	- 399	- 890	95	500	1.458
Sonstige Rückstellungen	141	- 4	0	- 95	46	88
Gesamt	3.191	- 445	- 990	0	880	2.636
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	29

in TEUR	Stand 31.12.2019	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umgliederung	Zu- führungen	Stand 31.12.2020
Gewährleistungen	1.170	- 290	- 62	- 27	107	898
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	2.799	- 427	- 26	- 1.304	1.110	2.152
Sonstige Rückstellungen	80	- 11	- 19	29	62	141
Gesamt	4.049	- 728	- 107	- 1.302	1.279	3.191
davon langfristige Rückstellungen	45	0	0	- 16	0	29

Die Sonstigen Rückstellungen werden als bestmögliche Schätzung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, sofern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung eines Ereignisses in der Vergangenheit einen zukünftigen Ressourcenabfluss wahrscheinlich macht und dieser Wert verlässlich geschätzt werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden langfristige Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen wird eine Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 29) beinhalten die Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde aus den Umsätzen der in den vergangenen drei Jahren verkauften Produkte gebildet. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Bei bereits bekannten Gewährleistungsfällen orientiert sich der Wert an dem voraussichtlichen Verhandlungsergebnis.

Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen

Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 906 (Vorjahr TEUR 1.804).

34. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.921	24.433
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.063	12.142
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	58	197
Langfristige Verbindlichkeiten	34.042	36.772
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.050	24.845
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.232	52.693
Vertragsverbindlichkeiten	402	932
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.567	17.470
Ertragsteuerschulden	0	1.004
Sonstige Verbindlichkeiten	9.984	10.053
Kurzfristige Verbindlichkeiten	128.235	106.997
Gesamt	162.277	143.769

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Datum vom 4. August 2017 wurde unter der gemeinsamen Führung der Landesbank Baden-Württemberg und der UniCredit

Bank AG ein Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag hat ein Volumen über 80,0 Mio. Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die in 2019 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet zum 4. August 2024. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer Zinsmarge zwischen 0,7 Prozent und 2,75 Prozent pro Jahr, abhängig von den vereinbarten Covenants. Die Covenants sind (a) Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA) und (b) Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. Dezember 2021 eingehalten. Der Konzern sichert das Zinsrisiko unter dem Konsortialkreditvertrag nicht bei Banken ab. Der Vorstand wird regelmäßig über Zinspositionen unterrichtet.

Zum Jahresende wurde der Konsortialkredit in Höhe von TEUR 46.842 (Vorjahr TEUR 20.783) und für Avalkredite in Höhe von TEUR 2.253 (Vorjahr TEUR 2.748) in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat der SHW-Konzern im Geschäftsjahr 2021 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 7.000 aufgenommen. Die Verzinsung des Darlehens liegt in der Bandbreite der Verzinsung des Konsortialkreditvertrags. Als Maßnahme zur Begegnung möglicher Liquiditätsbeschränkungen aus der COVID-19-Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Tilgungsaufschub aus einem Investitionsdarlehen gewährt. Davon entfielen TEUR 72 (Vorjahr TEUR 840) auf das Geschäftsjahr 2021. Die langfristigen Darlehen wurden planmäßig in Höhe von TEUR 4.705 getilgt. Auf Anhangangabe (35) wird ergänzend verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR 867 (Vorjahr TEUR 90) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen der Pierer-Unternehmensgruppe.

Die Einkaufsverpflichtungen für Materialbezüge sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Leasing, die in Höhe von TEUR 10.419 (Vorjahr TEUR 11.098) langfristig sowie in Höhe von TEUR 2.916 (Vorjahr TEUR 2.183) kurzfristig sind; auf Anhangangabe (39) wird ergänzend verwiesen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen daneben im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Factoring sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, deren zugrundeliegende Leistung bereits im Geschäftsjahr 2021 empfangen wurde, die Rechnung aber erst im Geschäftsjahr 2022 erfasst wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Verbindlichkeiten für geleistete Überstunden und Arbeitszeitvortrag (TEUR 3.413, Vorjahr TEUR 3.955), Resturlaub (TEUR 982, Vorjahr TEUR 1.847), Boni/Tantiemen

(TEUR 692, Vorjahr TEUR 1.131), und Abfindungen (TEUR 393, Vorjahr TEUR 927).

Ferner sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.054, Vorjahr TEUR 1.162) sowie Berufsgenossenschaft (TEUR 52, Vorjahr TEUR 121) unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ebenfalls sind noch unter den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.300 (Vorjahr TEUR 472) sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 394 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen erfolgen werden und der SHW-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gemäß IAS 20.29 ff. verrechnet.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden nicht von den betreffenden Vermögenswerten abgesetzt, sondern über entsprechende lang- bzw. kurzfristige sonstige Verbindlichkeitsposten gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgegrenzt.

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualschulden in den Geschäftsjahren 2021 und 2020.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen vertragliche Verpflichtungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 28.216 (Vorjahr TEUR 18.137).

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag waren Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.104 aktiviert, bei denen noch kein Mittelabfluss im Geschäftsjahr erfolgte. Dagegen erfolgte im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.950 (Vorjahr TEUR 3.957). Weiterhin erfolgte kein Mittelabfluss aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens im Rahmen des Leasings nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 2.057 (Vorjahr TEUR 3.863). Zu weitergehenden Erläuterungen gem. IAS 7.40 betreffend Veräußerung der LHT verweisen wir auf die Anhangangabe 8.).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung besteht aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige (Geldmarkt-)Kredite in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr TEUR 20.000) sowie zu Cash-Managementzwecken eingesetzte Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 6.842 (Vorjahr TEUR 444).

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2021	24.433	24.845	13.281	0	62.559
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	- 3.807	3.807	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	7.000	26.398	0	0	33.398
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 4.705	0	0	0	- 4.705
Neue Leasingverhältnisse	0	0	1.983	0	1.983
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	285	0	285
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 2.214	0	- 2.214
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021	22.921	55.050	13.335	0	91.306

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2020	15.301	42.632	12.613	0	70.546
Veränderung aufgrund zur Veräußerung gehaltene Schulden	- 482	- 1.165	0	0	- 1.647
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	9.614	- 9.614	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	14.000	0	0	14.000
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	- 21.008	0	0	- 21.008
Neue Leasingverhältnisse	0	0	2.545	0	2.545
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	292	0	292
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 2.169	0	- 2.169
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	24.433	24.845	13.281	0	62.559

Die zu Cash-Managementzwecken eingesetzten Kontokorrentkredite sind mit ihren jeweiligen Jahresveränderungswerten dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit mit Eigenkapitalgebern verweisen wir auf die separat dargestellte „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement

36. Grundlagen

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells des Unternehmens bezüglich der Abwicklung dieser finanziellen Vermögenswerte eingeordnet. Entsprechend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“). Der SHW-Konzern beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz gesondert, d.h. getrennt von nichtfinanziellen Vermögenswerten und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der SHW-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den SHW-Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die diesen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen erfüllt, gekündigt, übertragen oder erloschen sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, sie enthalten keine signifikanten Finanzierungskomponenten.

Der SHW-Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des SHW-Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind in den Anhangangaben (38) und (28) dargestellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der SHW-Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Verzinsliche Darlehen/Kreditaufnahmen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, welches in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derzeit bestehen im SHW-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind (Cashflow-Hedge).

37. Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Folgende Klassen von Finanzinstrumenten werden unterschieden:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2021	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2021	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	223	223	223	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	36.769	*)	36.769	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	582	*)	582	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquiva- lente	AC	8.838	*)	8.838	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Es ist nicht geplant, von den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2020	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2020	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	232	232	232	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	40.575	*)	40.575	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	682	*)	682	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	14.697	*)	14.697	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

AC: Amortized cost

				Wertansatz		
in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2021	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2021	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	77.971	77.971	77.971	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	49.232	49.232	49.232	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	108	108	-	108	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	536	536	536	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	10.419	10.419	10.419	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	10.651	10.651	10.651	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.916	2.916	2.916	-	-

				Wertansatz		
in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2020	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2020	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	49.278	49.278	49.278	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	52.693	52.693	52.693	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	300	300	-	300	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	744	744	744	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	11.098	11.098	11.098	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	15.287	15.287	15.287	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.183	2.183	2.183	-	-

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten (undiskontiert) per 31. Dezember 2021 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen:

in TEUR	Summe	2022	2023	2024	2025	2026 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.921	0	8.208	6.777	3.315	4.621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.063	0	2.808	2.291	1.859	4.105
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.232	49.232	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.050	55.050	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.567	13.567	0	0	0	0
Summe	151.833	117.849	11.016	9.068	5.174	8.726

Per 31. Dezember 2020 stellte sich die Situation wie folgt dar:

in TEUR	Summe	2021	2022	2023	2024	2025 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.433	0	6.808	6.808	5.377	5.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.142	0	2.749	2.328	2.105	4.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.693	52.693	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.845	24.845	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.470	17.470	0	0	0	0
Summe	131.583	95.008	9.557	9.136	7.482	10.400

38. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein gutes Bonitätsrating sowie eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und passt sie den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen an. Eine extern festgelegte Zielgröße der Nettofinanzverbindlichkeiten besteht nicht. Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand der Nettofinanzverbindlichkeiten und den gemäß den Covenant-Regelungen einzuhaltenden Ratios. Hierzu wird ein monatliches Reporting erstellt und in den Vorstandssitzungen diskutiert. Das Kapital wird durch gezielte Gewinnthesaurierung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wird, gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.971	49.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.232	52.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.838	- 14.697
Nettofinanzverbindlichkeiten	118.365	87.274

Kreditrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur sowie die nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 gebildeten Wertberichtigungen auf:

in TEUR	Brutto-Buchwert	davon: weder wertge- mindert noch überfällig	davon: wertge- mindert und nicht überfällig	davon: wertge- mindert und über- fällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
					Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen										
zum 31.12.2021	38.253	29.606	0	1.484	3.901	1.005	762	288	710	497
zum 31.12.2020	41.672	36.855	0	1.097	2.232	317	154	231	604	182

Kreditrisiken resultieren aus der Möglichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Kontrahenten und im Rahmen von Geldanlagen. Der SHW-Konzern liefert hauptsächlich an namhafte Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Aufgrund der Kundenstruktur bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Größere Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SHW-Konzerns enthalten keine wesentliche Finanzierungs Komponente, da sie innerhalb des kundenindividuellen Zahlungszeitraums (i.d.R. zwischen 30 bis 90 Tage) fällig sind. Daher wendet der SHW-Konzern den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert auf den beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Wesentlicher Beurteilungsmaßstab sind bestimmte Überfälligkeiten bei Forderungen sowie qualitative Kriterien zur Beurteilung der Bonität der Schuldner. Ferner werden objektive Anhaltspunkte für Wertminderungen (z.B. die Insolvenz eines Kunden) berücksichtigt. Die nach konzerneinheitlichen Regeln gebildeten Wertberichtigungen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie werden im Rahmen des Risikomanagementsystems Prüfungen der Verkaufslimits für Kunden in besonders stark betroffenen Regionen und Branchen durchgeführt.

Bei Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht ein maximales Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten in Höhe des jeweiligen Buchwertes von TEUR 33.416 (Vorjahr TEUR 44.078). Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben (26) und (29) dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Der Konzern überwacht das Liquiditätsrisiko mit Hilfe von monatlichen Finanzplänen, die die Ein- und Auszahlungen für die nächsten Monate planen. Der Konzern hat das Ziel, jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können und sucht den optimalen Ausgleich zwischen kurzfristigen Geldanlagen und Kreditaufnahmen. Darunter wird verstanden, dass eine Mindestliquidität angestrebt wird, die sich aus den monatlichen Finanzplänen ergibt, wobei eine möglichst kostengünstige und ausreichende Deckung des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft und geplante Investitionen sichergestellt werden soll. Frei verfügbare und kurzfristig nicht benötigte Gelder werden in Form von z.B. Tagesgeldern angelegt. Ein weiteres Ziel besteht darin, das Working Capital möglichst gering zu halten. Für die Kreditaufnahme steht dem Konzern eine Konsortialkreditlinie in Höhe von 80,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 49,1 Mio. Euro (davon 2,3 Mio. Euro Avale) in Anspruch genommen wurde. Hinsichtlich der Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Anhangangabe (34) „Verbindlichkeiten“.

Zins- und Wechselkursrisiko

Der Konzern sieht sich im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinspreisrisiken ausgesetzt. Risiken aus Wechselkursänderungen resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Regionen mit Fremdwährungen. Zinsrisiken entstehen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, die sich bei Zinsänderungen auf die Zinskosten des Konzerns auswirken. Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen zu begrenzen.

Zinsrisiken bestanden im Konzern hauptsächlich aufgrund des Kreditvertrages aus 2017. Der Konzern hat entschieden, diese Zinsrisiken nicht abzusichern. Die Zinsrisiken sind für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich.

Das Zinssatzprofil der verzinslichen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalwert	
	2021	2020
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 33.650	- 29.687
Effekte aus Zinsswaps	0	0
	- 33.650	- 29.687
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 57.656	- 32.872
Effekte aus Zinsswaps	- 108	- 225
	- 57.764	- 33.097

Wechselkursrisiken bestehen im Hinblick auf die ausländischen Tochtergesellschaften und waren für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich.

Gegebene Sicherheiten

Für Darlehen der operativ tätigen Tochtergesellschaften bestehen Sicherheiten im Rahmen von betragsmäßig beschränkten Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung in Höhe von TEUR 31.129 sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen. Wir verweisen auf Anhangangabe (34).

VII. Leasingverhältnisse

39. Leasingverhältnisse

Die Erleichterungsvorschrift zur Beurteilung von Leasingverhältnissen bei der Umstellung auf IFRS 16 wurde angewandt. IFRS 16 wird folglich nur auf Verträge angewandt, welche zuvor als Leasingverhältnisse qualifiziert wurden. Im Falle von Verträgen, welche nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, fand keine erneute Überprüfung statt.

IFRS 16 wurde nur auf die Verträge angewandt, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

Die Änderung der Definition eines Leasingverhältnisses betrifft im Wesentlichen das Konzept der Beherrschung. IFRS 16 bestimmt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält, auf der Grundlage, ob dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der SHW-Konzern erfasst im Grundsatz für zuvor als Operate-Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts beinhalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die Leasingzahlungen, die bei oder vor der Bereitstellung getätigt wurden sowie die anfänglichen direkten Kosten und die geschätzten Kosten für die Demontage, Beseitigung und Wiederherstellung des Leasinggegenstands. Sämtliche erhaltene Leasinganreize werden abgezogen. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts bei der erstmaligen Anwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. Die SHW AG nimmt das Wahlrecht, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten, in Anspruch.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Bestandteile einbezogen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beiträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der SHW-Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der SHW-Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Das durch IFRS 16 ermöglichte Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zu zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen, wird vom SHW-Konzern ausgeübt. Diese Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst. Leasingverhältnisse, die spätestens am 31. Dezember 2021 enden, werden unabhängig von der ursprünglichen Vertragslaufzeit als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.

Die Folgebewertung wird durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die erwartete Laufzeit des Leasingvertrags vorgenommen. Geht das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den SHW-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts

berücksichtigt, dass der SHW-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Eine Prüfung hinsichtlich Wertminderungen im Übergangszeitpunkt erfolgte nicht. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins)Satzänderung verändern, wenn der SHW-Konzern seine Schätzung zu voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie

anpasst, wenn der SHW-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts ist gemäß IFRS 16 den Funktionskosten zugeordnet. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen.

Der SHW-Konzern least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere Hallen, Maschinen, Kfz sowie Büro-Hardware.

31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	3.153	237	2.916
Zwischen einem und fünf Jahren	8.532	471	8.061
Über fünf Jahre	2.384	26	2.358
Gesamt	14.069	734	13.335

31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	2.452	269	2.183
Zwischen einem und fünf Jahren	8.408	612	7.796
Über fünf Jahre	3.362	60	3.302
Gesamt	14.222	941	13.281

Informationen über Leasingverhältnisse, bei welchen der SHW-Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2020	Abschreibungen von Nutzungsrechten	Zugänge zu Nutzungsrechten	Abgänge von Nutzungsrechten	Stand 31.12.2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.276	- 1.388	2.683	- 208	10.363
Technische Anlagen und Maschinen	1.726	- 405	601	- 440	1.482
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.458	- 614	579	- 310	1.113
Gesamt	12.460	- 2.407	3.863	- 958	12.958

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2021	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.363	- 1.578	1.062	0	9.847
Technische Anlagen und Maschinen	1.482	- 219	817	- 107	1.973
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.113	- 255	816	- 381	1.293
Gesamt	12.958	- 2.052	2.695	- 488	13.113

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen TEUR 2.214. Verträge aus Leasinggebersicht sind für den SHW-Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.052
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 285
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.363
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 135

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.407
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 292
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.121
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 176

VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

41. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 26. Juli 2019 gemäß 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der SHW AG gehört und damit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung. Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. „Ultimate controlling party“ ist Herr Stefan Pierer, Wels, Österreich.

Die SHW AG wird in den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, und in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich, einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt. Die SHW AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Liefer- oder Leistungsbeziehungen mit Gesellschaften der Pierer-Unternehmensgruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 2.563 (Vorjahr TEUR 873), zum Konzernbilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 867 (Vorjahr TEUR 90) sowie Forderungen in Höhe von TEUR 1.485 (Vorjahr TEUR 56). Hierin enthalten sind Liefer- oder Leistungsbeziehungen mit dem Mutterunternehmen Pankl AG in Höhe von TEUR 876 (Vorjahr TEUR 128), Verbindlichkeiten bestanden zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von TEUR 690 (Vorjahr TEUR 14) sowie Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Der Verkauf der LHT erfolgte an ein Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG. Auf Anhangangabe 8) wird ergänzend verwiesen.

In den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, sind alle Tochterunternehmen der SHW AG, Aalen, einbezogen.

42. Organe der SHW AG

Dem Vorstand der SHW AG gehörten im Geschäftsjahr 2021 an:

Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben, Österreich

- Vorsitzender des Vorstands
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Vorsitzender des Vorstands der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Vorstands der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Thomas Karazmann, Wien, Österreich

- Finanzvorstand
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Mitglied des Vorstands der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Finanzvorstand der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 waren:

Klaus Rinnerberger, Gießhübl, Österreich, Vorsitzender

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrates der LEONI AG

Alfred Hörtenhuber, Wels, Österreich, stellvertretender Vorsitzender

- Vice President Group Projects bei der Pierer Industrie AG

Weitere wesentliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Stefan Pierer, Wels, Österreich

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Bajaj AG (vormals PTW Holding AG)

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Westpark Wels AG, Wels, Österreich

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Österreich

- Geschäftsführender Gesellschafter der OCEAN/QINO Group

Weitere wesentliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der All for One Steeb AG, Filderstadt
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Pierer Bajaj AG (vormals PTW Holding AG)

Friedrich Roithner, Linz, Österreich

- Finanzvorstand der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Finanzvorstand der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM AG, Mattighofen, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM Components GmbH, Munderfing, Österreich

Michaela Friepeß, Wels, Österreich (ab 11. Mai 2021)

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Bajaj AG (vormals PTW Holding AG)

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein (bis 11. Mai 2021)

- Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Isni Aliji, Tuttlingen (ab 11. Mai 2021)

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen und der SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen)

Karl Holzner, Aalen (ab 11. Mai 2021)

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Automotive GmbH, Werk Aalen-Wasseralfingen

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

Edgar Kühn, Aalen (bis 11. Mai 2021)**Eugen Maucher, Ingoldingen-Winterstettendorf**

- Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wilhelmshütte (Bad Schussenried)

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen (bis 11. Mai 2021)

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Mitglied des Betriebsrats der SHW Automotive GmbH, Werk Ludwigstal (Tuttlingen)

43. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

in TEUR	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	296	763
Langfristig fällige Leistungen (Bezüge)	0	64
Leistungen nach regulärer Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungsaufwand)	0	0
Andere fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0

Der Rückgang bei den kurzfristig und langfristig fälligen Leistungen resultiert vor allem aus der Auflösung der Tantiemerückstellung des Vorjahres. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt TEUR 229 (Vorjahr TEUR 244) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr TEUR 210 (ohne Auslagenerstattung, Vorjahr TEUR 210). Auszahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht erfolgt.

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 11. Februar 2022 hat die SHW Automotive GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der SHW AG, von einem Automobilhersteller die Stornierung eines Auftrags mit einem Lifetime-Umsatz im höheren zweistelligen Millionen Euro Betrag erhalten. Die SHW Automotive GmbH wurde aufgefordert, ihre Vorbereitungen für den Anlauf der Serienproduktion zu stoppen. Da bis zum Stichtag keine Hinweise vorlagen, die auf diese Kündigung hindeuteten, sehen wir die Kündigung als wertbegründendes Ereignis an. Aufgrund diverser Faktoren sind die hieraus entstehenden Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 aktuell noch nicht vollumfänglich abschätzbar.

In der aktuellen Situation besteht weiterhin eine erhöhte Markunsicherheit. Die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie sowie auftretenden Halbleiterlieferschwierigkeiten und damit verbundene Abrufreduktionen auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar.

Aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine Konflikts wird die Markunsicherheit verstärkt. Die konkreten Auswirkungen des ausgebrochenen Krieges auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar. Stilllegungen von Produktionsstätten in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland werden sowohl die Lieferketten belasten als auch die Nachfrage beeinflussen.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

gem. § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen	100
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen (vormals SHW Automotive Industries GmbH, Aalen)	100
SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	100
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/Shanghai, China	100
SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Ghironda/Timisoara, Rumänien	100
Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf*)	0
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen	100
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen	100
SensDev GmbH, Burgstädt *)	0

*) bis 30.11.2021

Aalen, 30. März 2022



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des
Vorstands

Thomas Karazmann
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHW AG, Aalen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHW AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den geprüften Konzernabschluss, den geprüften Konzernlagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 30. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faul

Wirtschaftsprüfer

gez. Müller

Wirtschaftsprüferin

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

in TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz	427.323	392.931	432.421	420.936	400.584
EBITDA	34.681	25.337	41.542	31.342	41.271
in % vom Umsatz	8,1%	6,4%	9,6%	7,4%	10,3%
EBIT	3.039	- 4.729	14.617	7.314	17.501
in % vom Umsatz	0,7%	- 1,2%	3,4%	1,7%	4,4%
Konzernjahresergebnis	-621	- 5.059	9.891	3.131	10.159
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-0,10	- 0,79	1,54	0,49	1,58
Eigenkapital	127.371	124.652	131.692	124.372	124.904
Eigenkapitalquote	38,1%	39,4%	41,0%	43,4%	48,8%
Operativer Free Cashflow	-36.568	9.556	- 197	- 32.970	- 757
in % vom Umsatz	-8,6%	2,4%	0,0%	- 7,8%	- 0,2%
Total Free Cashflow	-33.588	8.934	- 597	- 16.751	- 9.875
in % vom Umsatz	-7,9%	2,3%	- 0,1%	- 4,0%	- 2,5%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-69.133	- 36.101	- 42.612	- 39.080	- 18.170
Investitionen ²⁾	41.646	32.763	52.551	48.671	34.550
in % vom Umsatz	9,7%	8,3%	12,2%	11,6%	8,6%
Net Working Capital	57.464	36.497	48.702	53.789	43.890
in % vom Umsatz	13,4%	9,3%	11,3%	12,8%	11,0%
ROCE	1,3%	- 2,3%	6,6%	3,6%	9,1%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.685	1.619	1.594	1.572	1.347

1) Anzahl durchschnittlicher Aktien: 6.436.209 Aktien

2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

Finanzkalender

01. April 2022	Geschäftsbericht 2021
10. Mai 2022	Hauptversammlung 2022

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Stiewingstraße 111
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 1
Telefax: +49 7361 502421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations

Ramona Zettl
Telefon: +49 7361 502 420
Telefax: +49 7361 502 852
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

Konzept, Design, Text

Grafik-Buero Elena Gratzner, 4600 Wels
www.grafik-buero.at

Pichler PR, 4600 Wels
www.pichler-pr.at

Fotos

SHW Archiv
Lucas Kundigraber
Adobe Stock

Produktionssystem

firesys GmbH
www.firesys.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die SHW AG und den SHW-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl der Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SHW liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SHW AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung des Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die SHW AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

